Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

92 (23.2.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe:

Ausgabe	A	B
	monatlich	
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen	1.25	1.45
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.32
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.36	1.57
Einzel-Nummer	10 Pfg.	

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Hammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse", Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: i. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem ab 1. Dezember 1917 10% Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 92. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. **Karlsruhe, Samstag den 23. Februar 1918.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Die Fortschritte im Osten. Walk besetzt, Dubno erreicht. Ueber 9000 Gefangene.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Febr. (Amtl.)

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Estland sind unsere Truppen im Vordringen nach Osten. In Livland wurde Walk besetzt. In der Ukraine haben die südlich von Luck vorgehenden Kräfte Dubno erreicht.

Im übrigen nehmen die Operationen ihren Fortgang.

Die Zahl der Gefangenen hat sich um

2 Generale, 12 Obersten, 433 Offiziere und 8770 Mann erhöht.

*

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ereignisse zur See.

Ein französisches U-Boot verloren.

WTB. Paris, 23. Febr. (Nicht amtlich.) Das Unterseeboot „Bernouille", das vor einigen Tagen zu einer Kreuzfahrt ausgelaufen war, ist bisher nicht an seinen Stützpunkt zurückgekehrt.

Ein französisches Luftschiff zerstört.

WTB. Paris, 22. Febr. (Nicht amtl.) Havas. Das französische lenkbare Luftschiff, das am Mittwoch morgen im Aermelkanal auf der Höhe von Saint Adresse Erkundungen vornahm, hatte einen Unfall mit dem Steuer und stieß gegen eine Klippe bei Le Havre. Es kam zu einer schrecklichen Explosion, durch die Major Fleury sowie ein Funkentelegraphist auf der Stelle getötet wurden. Ein abstürzender Unteroffizier brach den rechten Arm. Infolge des Aufstoßes platzten die an Bord des Luftschiffes befindlichen Bomben. Sie verletzten mehrere Personen, die herbeigeeilt waren. Das Luftschiff ist vollkommen zerstört.

Weitere U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 22. Febr. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:

18 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Dampfer von über 10 000 Br. R. T. vom Aussehen des englischen Dampfers „Drama."

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

WTB. Berlin, 22. Febr. (Nicht amtl.) Der englische Hilfskreuzer „Drama" war ein neues schnelles mit Turbinen und drahtloser Telegraphie ausgerüstetes Schiff von 12 927 B.R.T. und wurde am 19. Oktober 1917 versenkt. An Fahrzeugen über 12 000 B.R.T. zählte die englische Flotte 1914 nur 71 Stück.

Auch der fast tägliche Verlust vieler kleiner Fischerfahrzeuge schädigt die Ernährung Englands empfindlich, denn die Hochseefischerei und der Genuß von Fischen spielt drüben eine erheblich wichtigere Rolle als bei uns. Von der ehemals etwa 2200 Dampfer zählenden Fischerflotte steht heute, soweit noch vorhanden, der größere Teil als Minensucher, Begleitdampfer, Wachtschiff im Marinedienst. Unter Hinweis auf diesen Notstand beantragte der Abg. Bellairs im Unterhaus am 29. Januar d. Js. die Freigabe von 200 Fischdampfern für den Fang. Der Vertreter der englischen Admiralität erwiderte, daß infolge des wachsenden Bedarfes zurzeit an keine Freigabe von Fischdampfern zu denken sei. Da der Fang eines Fischdampfers in Friedenszeiten auf einer zwei- bis dreiwöchigen Reise 100000 Pfund Fische und mehr beträgt, läßt sich der Ausfall ermessen, den die englische Volksernährung durch den U-Bootkrieg auf diesem Gebiet erleidet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Von der Ententeoffensive.

o. Zürich, 22. Febr. (Privattel.) Der „Zürch. Post" zufolge sprechen die neuesten französischen Zeitungen entgegen der allgemeinen Erwartung in den Ententestaaten wieder von dem baldigen Beginn eines großen Angriffs der Westmächte. Ein solcher Beschluß soll dem Rücktritt des englischen Generalstabschefs Robertson angeblich zugrunde liegen. (g. K.)

Zur Berufung Fochs.

o Zürich, 23. Febr. (Privattel.) Die „Zürch. Morgenztg." meldet, aus französischer Quelle verlautet, daß die Alliierten nun doch eine einheitliche Oberleitung bekommen sollen. Hierfür sei tatsächlich der französische General Foch bestimmt, aber ohne den Titel eines Generalissimus zu tragen; auch sollen Foch englische, italienische und amerikanische Generäle zugeteilt werden, sodaß diese einen engeren Kriegsrat bilden, von dem aus dann Fochs Befehle gehen werden. (g. K.)

Die Franzosen und der Luftangriff auf Paris.

WTB. Berlin, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Die gewaltige Erregung, die der deutsche Luftangriff auf Paris vom 30./31. Januar in Frankreich hervorgerufen hat, hat sich immer noch nicht gelegt. Die französische Regierung tut im Verein mit einer willfährigen Presse auch weiterhin alles, um die Bewerfung von Paris als einen durch nichts gerechtfertigten Akt rohester Mord- und Zerstörungslust hinzustellen und dadurch den Haß gegen Deutschland neu aufzupeitschen. Auch angeblich neutrale Blätter, vor allem in der Schweiz haben sich die Beurteilung des Angriffes zu eigen gemacht. Dabei wurde der Angriff in unserem amtlichen Heeresbericht ausdrücklich als „Strafe" für die wiederholte und in der Tat grund- und zwecklose Bewerfung offener deutscher Städte bezeichnet, und obendrein war die französische Regierung von der deutschen mehrmals, zuletzt noch durch Funkspruch 1917 zur Einstellung ihrer unwürdigen Kriegsführung mit dem Hinweis ermahnt worden, daß widrigenfalls Paris dafür zu büßen haben werde.

Trotz dieser klaren Sachlage tobt jetzt ganz Frankreich über die Barbaren, die sich erdreisten, Paris anzugreifen und schreit nach Vergeltungsmaßnahmen. Wie groß bei den Franzosen die Verwirrung des Urteils geworden ist, beweist ein Satz, den L. Bailby im „Intransigeant" am 1. Februar schreibt: „Wenn wir auch Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim nochmals (!) heimsuchen, so könnte von deren Bestrafung (!) doch keine ernsthafte moralische Wirkung ausgehen." Wenn die Franzosen ernstlich die Absicht haben, ihre Hauptstadt vor neuen deutschen Luftangriffen zu bewahren, so sollten sie über das Mittel dazu eigentlich nicht im Zweifel sein: Die deutsche Regierung hat es ihnen deutlich genug gezeigt.

*

Französische Luftangriffspläne.

o Zürich, 22. Febr. (Privattel.) Laut „Zürch. Post" untersucht der bekannte Marinefachmann Admiral Degouy im Pariser „Eclair" die Möglichkeit systematischer Luftangriffe auf Berlin. Für Angriffsgeschwader sei die 800—900 Kilometer Entfernung französische Front—Berlin zu groß; er schlägt daher einen mächtigen Flottenangriff auf eine der günstig gelegenen Inseln an der schleswig-holsteinischen Küste vor zwecks Schaffung einer großen Fliegerstation. Er nennt dabei die Insel S., ohne sie näher zu bezeichnen und bemerkt, daß diese nur 123 Kilometer von Kiel, 175 Km. von Hamburg und 400 Km. von Berlin entfernt liege, also sich vorzüglich für einen Fliegerstützpunkt eigne. (g. K.)

Einwandfreier Beweis für die amerikanische Propaganda.

WTB. Berlin, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Das „Berner Tagbl." vom 20. Februar schreibt über die amerikanische Propaganda in der Schweiz:

„Wir müssen der Pariser Zensur für eine im „Tempo" durchgeschlüpfte Mitteilung außerordentlich dankbar sein. Voller Freude meldet nämlich das große Pariser Blatt, amerikanische Flieger seien tief nach Deutschland eingedrungen und hätten dort Flugschriften abgeworfen mit der Einladung an das deutsche Volk, die Regierung des Kaisers zu stürzen. Diese Flugschriften sollen folgenden Schlußsatz enthalten: „Wir unterstützen die nach der Schweiz geflüchteten Deutschen, welche für die Umwandlung des deutschen Kaiserreiches in eine Republik arbeiten."

„Jetzt wissen wir endlich aus glaubwürdiger Quelle, wer die Herren Fernau, Rosemaier und alle anderen aufrechten deutschen Demokraten mitsamt ihrem Organ „Freie Zeitung" unterstützt. Jetzt wird einmal rund heraus erklärt, daß fremder Einfluß auf Schweizer Boden gegen einen Nachbarn intriguiert, mit dem wir in Freundschaft leben. Jetzt wird einmal hübsch eingestanden, daß die Schweiz zum Tummelplatz völkerrechtswidriger Umtriebe gemacht werden soll. Wir danken dem Pariser Zensor, der dieses Eingeständnis zu werten hatte. Will nun der Bundesrat diese Fußangel unserer internationalen Pflichten nicht schleunigst unschädlich machen? Will er jetzt die „Freie Zeitung" nicht auffordern, sich einmal über die Quelle ihrer Mittel auszuweisen? Es wäre höchste Zeit."

Aus dem neuen Rußland.

Vom Ex-Zaren.

o Basel, 23. Febr. (Privattel.) Der „Anzg." meldet aus Paris, daß der Zar an schwerer Melancholie leide und sich weigerte, den von den Bolschewiki gesandten Arzt zu empfangen. (g. K.)

Kriegs- und Friedensziele.

Friedens-Gerüchte.

o. Basel, 22. Febr. (Privattel.) Der „Anzg." meldet aus Rom: Bei Fortsetzung der Debatte über die Regierungserklärungen behandelte der Sozialist Treve auch die auswärtige Politik und wies u. a. auf die Vermutung hin, daß in der Schweiz geheime Friedensverhandlungen stattfinden. Er wünschte, daß dies sich bestätige und erklärte, es würde ihn freuen, wenn diese Anregung von den neutralen Staaten ausgegangen wäre. (g. K.)

England und Polen.

o Basel, 23. Febr. (Privattel.) Laut „Basl. Nachr." meldet „Reuter" aus London: Graf Ladislaus Sobanski erhielt vom Auswärtigen Amt eine Mitteilung, in der Balfour mitteilt, daß England keinen Frieden anerkennen werde, in den Polen hereingezogen wird, ohne eine vorherige Beratung mit diesem Lande. (g. K.)

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Zum erstenmal: **„Wölfe in der Nacht".**

Komödie von Theodäus Rittner.

= Karlsruhe, 23. Febr. Warum eine Komödie? Schicksale offenbaren sich in tragischer Tiefe. Gewiß, die Schlußwirkung trägt die Maske einer menschlichen Komödie, und die beißende Ironie auf den Gerechtigkeitssinn und die Unfehlbarkeit des hohen Gerichtshofes mutet an, wie das girrende Lachen einer Komödie, nur daß dieses Lachen sich in der Seele wandelt in blutige Tränen . . .

In das friedliche Heim eines Staatsanwalts brechen die Wölfe ein. Und seine kleine, phantastische Frau, die nichts vom Leben weiß, und in ihrer Beschäftigungslosigkeit ein Opfer schwüler Träume wird, hat Mitleid mit ihrem klagenden Geheul. Diese Wölfe sind ein Verbrecher und eine Gefallene. Der Verbrecher ist angeklagt, den Gatten seiner Geliebten ermordet zu haben und der Staatsanwalt führt den Prozeß gegen ihn. Die Gefallene entpuppt sich als dessen frühere Geliebte und will ihn glauben machen, ihr Kind sei auch das seine. Aus diesen Umständen erwachsen für alle die verwickeltsten Situationen, deren Endergebnis darin gipfelt, den Staatsanwalt als Schwächling zu geißeln, der wohl das Wort Ehre immer im Munde führt, doch viel zu feige ist, für sie zu kämpfen, wenn es sich um sein eigenes Schicksal handelt. Seine Frau ist nur fragmentarisch gezeichnet, eine nervöse Treibhauspflanze, zu exaltiert, um wahrhaftig zu wirken, zumal, da ihr jede große Linie fehlt. Nur Phantasien und Träume verwirren ihren Sinn, nicht eine alles erschütternde Leidenschaft. Die Dirne, in ihrer ganzen katzenartigen Geschmeidigkeit zeigt doch auch wieder rührende Momente. Mit einer Art wahnsinniger Liebe hängt sie an dem Gesellen, den sie zum Mörder gemacht hat. Der interessanteste Charakter des ganzen Stückes ist der Verbrecher selbst. Rittner schafft hier eine der großen Dostojewskischen und Gorkischen Gestalten und haucht seinem Geschöpf doch die eigene Künstlerseele ein. Vor unseren Augen erfüllt sich das Schicksal eines romantischen Träumers, den das Leben zerbrochen hat. Immer suchte er nach seinem Ideal, nach einem Menschen mit Gefühl, doch überall begegneten ihm nur „Staatsanwälte". Endlich glaubt er in der phantastischen kleinen Frau eine gleichgesinnte Seele gefunden zu haben, einen Menschen, an den er glauben darf, auch wenn sie Beide das Leben trennt, dieses armselige Leben, das ihn auf ewig an die Genossin seiner Schmach kettet. Fast wäre ein Erwachen über ihn gekommen, daß sein Ideal im Grunde nur ein oberflächliches, nervöses Geschöpf ist. Dieser Schlag hätte ihn zerschmettern müssen, doch rechtzeitig reißt er ab, und läßt sein teuerstes Kleinod, sein Kind zurück in den Händen der Frau Staatsanwalt, die vielleicht durch ihre neuen Mutterpflichten zu einem sittlich reifen Menschen erzogen wird? Vielleicht?

Hier ist der große Fehler des sonst so ergreifenden und dramatisch glänzend aufgebauten Werkes. Es ist ein wundervolles Fragment, doch nur ein Fragment; und die Lösung, die eigentliche Lösung fehlt, denn der Schluß, — Lustspielgenre in einer Bürgerfamilie, — kann unmöglich befriedigen, nachdem der Dichter zuerst den Vorhang lüftete vor dem Allerheiligsten und Tiefsten der Menschenseele.

Die Aufführung am Karlsruher Hoftheater unter der Regie des Dr. Roennecke ist eine künstlerische Leistung zu nennen. Die ganze innere Zerrissenheit dieser verschiedenartigen Menschen, die durch äußere Konflikte entstanden ist, kam tief und lebenswahr zur Geltung. Jeder einzelne der Darsteller war ein Ganzes in sich und zugleich ein Teil des einheitlichen Ganzen. Herr Eisek hat sich selbst übertroffen. Dieser Verbrecher erinnerte in Geste und Wort vielfach an Alexander Moissi. Frau Ermarth schenkte der einstigen Geliebten des Staatsanwalts die ganze Glut des leidenschaftlichen Weibes und zugleich ihre geschmeidige Berechnung. Herr Bürkner fand sich gut in die schwierige und undankbare Rolle des schwachen Staatsanwalts. Frl. Holm unterstrich das exaltierte Wesen der jungen Frau zu sehr. Das war schon nicht mehr das Gebahren einer Nervösen, sondern einer Monomanin, und das lag wohl nicht in der Absicht des Dichters. In den Nebenrollen zeichnete sich Frl. Frauendorfer als typische Beamtenmutter aus. Frl. Krell war als unglückliches Kind unseliger Eltern rührend. Herr Paschen gelang es nicht recht, den perfiden Gerichtspräsidenten in seiner ganzen glatten Niedertracht darzustellen. Dazu hätte er vor allem den gewandten Weltmann markieren müssen.

Das Werk ist zwar nicht für „höhere Töchter" geschrieben, aber reifen Menschen kann es viel Anregung und viel nachdenkliches Grübeln über den Sinn des Lebens schenken. Jedenfalls ist der Dichter ein starkes, hoffnungsvolles Talent. So wurde das Werk auch mit großer Teilnahme aufgenommen und sowohl Darsteller, als der verdienstvolle Spielleiter mit herzlichem Beifall für ihre viele Arbeit belohnt.

E. N.

* * *

= Karlsruhe, 23. Febr. Anstelle von „Orpheus und Eurydike" wird heute abend Kreutzers romantische Oper „Das Nachtlager in Granada" gegeben.

Großh. Hoftheater—Konzerthaus.

Karlsruhe, 23. Febr. Der aufs neue stürmisch begrüßte Gast Frau Müller-Reichel, die ihre Anhänglichkeit an Karlsruhe offenbar gerne beweist, sah sich gestern abend wieder einem bis auf den letzten Platz besetzten Saale gegenüber. Die Künstlerin gab eine ihrer Paraderollen, die Rose Friquet in Maillards komischer Oper „Das Glöckchen des Eremiten" und zwar in einfach herziger Weise. Man kann nichts Besseres zu ihrem Lobe sagen. Auch die anderen, erst kürzlich an dieser Stelle erwähnten Künstler leisteten wieder Ausgezeichnetes: Frl. Friedrich und die Herren Seydel, Neugebauer und Ziegler. Herr Kapellmeister Schweppe dirigierte mit viel Liebe und Herr Spielleiter Hans Bussard hatte für ganz entzückende Bühnenbilder gesorgt. Der Beifall war stark und begeistert.

König Wilhelm II. von Württemberg.

Zu seinem 70. Geburtstag (25. Februar).

Württembergs seit 6. Oktober 1891 regierender König Wilhelm II. begeht an diesem 25. Februar seinen 70. Geburtstag; im Angesichte zweifach großer Zeitgeschehnisse. Er hat der Größe dieser unserer Gegenwart gleichermaßen vorgearbeitet, wie ein **fortschrittsfreundlicher Regent, den Forderungen der neuen Zukunft; hat unser deutsches Vaterland, das da in unerhörter Kräftespannung und nie geschauter Opferhingabe sein Recht auf gesicherten Fortbestand verficht, im Innern und nach außen hin stärken helfen; auf der anderen Seite — in seinen schwäbischen Landen — aber auch, bei aller Wahrung der eigenen Fürstenrechte, einem gesunden Fortschritt und dem Ausbau der Volksrechte in weitestem Umfange eine freie, ungehemmte Entwicklung gelassen; in so weitem Umfange, daß gerade dort die „neue Zeit" nicht mehr allzu viel wird zu fordern brauchen, um zu besitzen, was da anderwärts auf deutschem Boden erst erworben werden muß.**

König Wilhelm II.

So gesellt sich bei König Wilhelm II. von Württemberg zu den Erwartungen, die den Siebenzigjährigen hinsichtlich der weiteren glücklichen Gestaltung der Zukunft erfüllen müssen, das begl[illegible]de Bewußtsein zu, mit seiner bisherigen eigenen Lebensarbeit eine gute, frohe Ernte vorbereitet, wie der eigenen so auch der kommenden, aller Zeit gedient zu haben; mit einem Wirken, dessen Ausgangspunkt und Endziel immerdar gewesen, hier das selbstlose, heiße Bemühen um die Erstarkung und Festigung des großen, des deutschen Volksganzen, samt allen seinen einheitlichen Errungenschaften, dort aber das von Duldsamkeit, strengem Rechtlichkeitsgefühl und staatsmännischer Weisheit geleitete Streben nach immer besserer Ausgestaltung der Einrichtungen des eigenen Landes im Zeichen der Nutzbarmachung aller in ihm wohnenden, lebendigen Kräfte.

Ist es dermaßen eine lichte Krone schöner Erfüllung, die heute das Haupt des Fürsten schmückt, nicht minder hell leuchtet das Diadem, das des Schwabenlandes königlichen Herrn als Menschen ziert. Seine Würde streng wahrend, aber abhold jedem lauten Gepränge . . . zielbewußt und willensstark, aber ebenso duldsam und zugänglich jedem aufrechten Manneswort . . . unermüdlich in Ausübung seiner Regentenpflichten, aber mit gleicher Liebe zugetan den Künstlern aller Arten, dem Sport und der Natur und den Lebensäußerungen der Heimat . . . in seiner eigenen und des Hofes Lebenshaltung anspruchslos, um so freigebiger aber da, wo der Mitmensch einer Stütze bedarf . . . mit all diesen Eigenschaften begnadet, trägt der Schwaben-Landesfürst ein Menschentum zur Schau, wahrhaft „edel, hilfreich und gut". Alles in allem somit ein ersprießliches, von schönsten Erfolgen und abgeklärter Würde übersonntes, mit Recht demgemäß von der ehrlichen, dankbaren und allgemeinen Verehrung eines tüchtigen, glücklich-zufriedenen Volkes getragenes Leben und Schaffen, das sich da in bewegter Zeit mit der Krone des Alters schmückt, eines Alters, dem innere Abgeklärtheit und stilles Glück, ungeminderte, pflichtenfrohe Tatfreudigkeit und weitere Erfolge gewiß auch fortan stets neue Jugend leihen werden.

Deutscher Reichstag.

WTB. Berlin, 23. Febr. Am Bundesratstisch v. Payer, Graf Rödern.

Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15.

Eine Reihe von **Rechnungssachen** wurden ohne Aussprache erledigt.

Die erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. **Aenderung des Kriegssteuergesetzes** wird auf Antrag des Abg. Südekum (Soz.) **von der Tagesordnung abgesetzt und soll mit der Beratung des Etats erledigt werden.**

Hierauf wird die Besprechung des Berichtes des Hauptausschusses **über militärische Angelegenheiten,** die am Mittwoch abgebrochen wurde, fortgesetzt.

Abg. **Stücklen** (Soz.): Zwingende Beschlüsse kann der Reichstag hinsichtlich der **Entlassung alter Jahrgänge** nicht fassen. Der Reichstag kann nur in Wünschen seine Entschließungen darlegen. Leider ist auf unsere Wünsche noch nichts geschehen. Wie lange sollen noch die alten Landstürmer, die jetzt 50 Jahre alt werden, im Dienst bleiben? Die Verfügung, daß Väter kinderreicher Familien und letzter Söhne von Familien, die bereits Blutopfer gebracht haben, entlassen oder geschont werden sollen, wird leider nur selten durchgeführt. Manche Mannschaften stehen 12 bis 14 Monate an der Front, ohne Heimaturlaub zu erhalten. Dagegen fahren Offiziersburschen alle Augenblicke mit Lebensmitteln nach der Heimat. Es muß ein klares Recht auf Urlaub geschaffen werden. Eine Statistik über die Militärprozesse ist dringend zu fordern. Der strenge Arrest muß beseitigt werden. Die Entlassung der Jahrgänge 1869 und 1870 muß schleunigst eintreten. Den guten Worten unseren Soldaten gegenüber müssen auch gute Taten folgen.

Abg. **Müller**-Meiningen (F. V.): Die Entlassung der alten Jahrgänge liegt im Interesse der Front wie der Heimat. Die Jahrgänge 1871/72 müssen nur zum Dienst in der Heimat verwendet werden.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

WTB. Budapest, 22. Febr. Im Verlaufe der Debatte über das Budgetprovisorium sprach Abg. Paul Ferkas (Tiszapartei) über die **Außenpolitik der Karolyi-Partei.** Die Karolyi-Partei behaupte einerseits, sie sei Anhängerin des Bündnisses mit Deutschland, andererseits wolle sie aber engere wirtschaftliche Beziehungen und eine Vertiefung des Bündnisses vermeiden. Der Redner meinte, man solle jetzt die Aufmerksamkeit von den **großen Erfolgen des Bündnisses** nicht ablenken. (Zuruf der Karolyi-Partei: Wir wollen nicht alldeutsch werden!) Es fällt niemanden ein, das zu wollen. Wenn jedoch der Herr Abgeordnete Zeuge des Jubels gewesen wäre, mit dem im Herbst 1916 die **deutschen Truppen,** die zur **Befreiung Siebenbürgens** herbeigeeilt waren, von der Bevölkerung aufgenommen wurden, so würde er nicht umhin können, die **heißesten Dankesgefühle** zu hegen, die jeder ehrenhafte Ungar für unseren Bundesgenossen empfinden wird. (Lebh. Beifall.) Ich stelle fest, daß **eine deutsche Armee** in **glorreichem Kampfe** hervorragenden **Anteil an der Rückeroberung** Siebenbürgens genommen hat; und es ist nicht richtig, diese Tatsache verdunkeln oder entstellen zu wollen. (Allg. lebhafter Beifall.)

Aus Bulgarien.

Eine diplomatische Offensive der Entente auf dem Balkan.

WTB. Sofia, 22. Febr. „**Cambana**" weist auf die verstärkte **diplomatische Offensive der Entente im Orient** hin, die unter zwei Formen vor sich gehe: 1. Schaffung eines **südslaw. Reiches,** das das beste Mittel zur Zerstückelung Oesterreich-Ungarns wäre; 2. **Austreibung der Türken aus Europa,** was die Neutralisierung von Konstantinopel herbeiführen würde, weshalb auch die Entente plötzlich von der Grenze Enos-Midia zu sprechen beginne. Die beiden Ideen werden offen auseinandergesetzt in der englischen Presse, die künftig die Anweisungen eines so energischen **Propagandachefs wie Northcliffes** zu befolgen haben wird. Das Blatt empfiehlt, diese feindlichen Treibereien aufmerksam zu verfolgen.

Das Organ der demokratischen Partei „**Prevorets**" verzeichnet mit Erstaunen die Nachricht, daß die längst begrabene Theorie vom **Gleichgewicht auf dem Balkan,** die das Verderben von drei Balkanstaaten verursachte, von einem Lande wieder aufgenommen wird, das am **wenigsten balkanisch** ist, und dies in dem Augenblick, wo das **Selbstbestimmungsrecht der Völker** von der ganzen Welt anerkannt ist! Unterzeichnete Verträge und Konventionen, sagt das Blatt, haben eine unvergleichlich größere Bedeutung als die Gleichgewichtstheorie.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Entente und Griechenland.

o **Bern,** 23. Febr. (Privattel.) Das „Bern. Tgbl." meldet von besonderer griechischer Quelle, daß die **Entente der griechischen Regierung** versprochen habe, die **griechische Armee mit 50 modernen Tanks** zu versehen. Die griechische venizelistische Presse bemüht sich in voller Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse — nämlich vor allem der herrschenden **Erbitterung im griechischen Volke** wegen der Mißerfolge der Ernährungspolitik — die in Aussicht gestellte Lieferung der Tanks und anderen Kriegsmaterials als einen großen Erfolg der venizelistischen Politik dem griechischen Volke hinzustellen. (g. K.)

Der Krieg mit Italien.

Vollstreckte Urteile.

o **Zürich,** 23. Febr. (Privattel.) Laut „N. Z. Ztg." meldet „Stefani" aus Rom: Die zum Tod verurteilten, des **Kriegsverrats** beschuldigten **italienischen Staatsangehörigen Gatti, Lanzetti** und **Pegazzano** wurden gestern vormittag im Fort Pietralta **erschossen.** (g. K.)

England und der Krieg.

Gegen die Propagandaminister.

WTB. Bern, 21. Febr. (Nicht amtl.) Die Ernennung zweier einflußreicher, aber nicht sonderlich gut beleumundeter **Zeitungsmagnaten** zu **Kabinettsministern,** nämlich des Lord **Beaverbrook** zum Propagandaminister und des Lord **Northcliffe** zum Propagandaminister in den feindlichen Ländern, bildete im **Unterhaus** am 18. Februar den Gegenstand mehrerer Anfragen, die eine **starke Unzufriedenheit** mit den Ernennungen bekundeten.

Bonar Law erklärte, daß Beaverbrook Eigentümer des „Daily Expreß" sei und daß Northcliffe den Posten erhalten habe, weil er die Propaganda in den feindlichen Ländern besser zu besorgen vermöge als jemand anders.

Whyte betonte unter Anspielung auf die Preßintrigen, daß bei der neuerlichen Debatte Lloyd George zur Last gelegt wurde, daß Ernennungen dieser Art das Vertrauen in die **Regierung stark unterminieren.** (Beifall.)

Zur Lage in Persien.

Ein neuer englischer Uebergriff in Persien.

WTB. Stockholm, 22. Febr. (Nicht amtl.) Der Führer der persischen konstitutionellen Partei und ehemaliger Vizepräsident des persischen Parlaments **Prinz Suleiman Mirza** ist **auf persischem Boden** durch den **englischen Konsul** in Kermanschah **festgenommen** und als britischer Gefangener nach **Khanikin abtransportiert** worden. Die jedem Rechtsgefühl ins Gesicht schlagende Verhaftung des angesehensten persischen Politikers hat in ganz Persien die größte Empörung ausgelöst.

Amerika und Mexiko.

Sch. **Genf,** 23. Febr. (Privattel.) **Der „Magdeb. Ztg." wird berichtet: Laut „Figaro" meldet die „Newyork Sun": Der Gouverneur des Staates Texas berichtet von mexikanischen Grenzmaßnahmen und verlangte Gegenmaßnahmen für den amerikanischen Grenzschutz.**

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Was der Landwirt von der Elektrotechnik wissen muß. Allgemeinverständlich dargestellt von Ludwig Hammel, Zivil-Ingenieur. Zweite Auflage mit 123 Abbildungen. Preis in Leinwand gebunden 4 Mark. Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 12.

Liller Kriegszeitung: „Die Sechste Auslese". Herausgegeben von Hauptmann d. L. Paul Oskar Hoecker. Mit 16 mehrfarbigen Einschaltbildern und zahlreichen Zeichnungen. 286 Seiten. Gebunden 4 Mark. Lille, Januar 1918. Druck und Verlag der „Liller Kriegszeitung". Auch dieser Band faßt das Beste und Bezeichnendste zusammen, was die letzten sechs Monate der „Liller" gebracht haben: Erhebendes, Erschütterndes und viel Herzhaft-Lustiges. Der Leser steht in unmittelbarer Berührung mit den feldgrauen Kämpfern im Artois und in Flandern, die es selbst in den Großkampftagen des abgelaufenen Halbjahres drängte, ihrer „Liller" von Schlacht und Erholung, Land und Leuten, guten Kameraden und allerlei drolligen Erlebnissen zu erzählen. Das vornehm gebundene Werk ist sorgfältig gedruckt, auf die schöne Ausführung des Bildschmucks dürfte jeder Friedensverlag stolz sein.

Lufttwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

am 22. Febr., 2½ nachm. 5,2 Grad, 9½ abends 4,7 Grad; am 23. Febr., 7½ vorm. 7,7 Grad.

Höchste am 22. Febr. 6,0 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 4,7 Grad.

Niederschlag, gemessen am 23. Febr., 7½ vorm. 3,0 mm.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 23. Februar: unbeständig, zeitweise Niederschläge, Temperatur verändert.

Aufzüge u. Krane jeder Betriebsart liefert Ad. Zaiser Maschinen-Fabrik Stuttgart

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Ein Kapitel aus dem Freiheitskampf der Ukraine.

Zum Schutze ihrer jungen Freiheit und Selbständigkeit und zum Schutze auch des Friedens, hat die Ukraine die deutschen Heere zu Hilfe gerufen. Seite an Seite marschieren nun die ehemaligen Gegner gegen den dritten, größeren Feind. Erst jetzt wird sich die Ukraine mit unserer Hilfe die Freiheit erringen, um die sie Jahrhunderte lang vergebens gekämpft hat. Man hat zu bedenken, daß die ehemalige russische Regierung nicht nur die politische Besonderheit und das konstitutionell-autonome Leben der Ukraine unterdrückte, sondern daß sie sich eifrigst bemühte, auch das nationale Leben, die nationalen Besonderheiten des ukrainischen Volkstums auszurotten. Der Kampf, der hierüber entbrannte, bildet ein besonders lehrreiches Kapitel aus der neueren Geschichte der Ukraine.

Mit dem Anfang des 18. Jahrhunderts begannen die Zensurmaßregeln gegen das ukrainische Schrifttum. Die Regierung verfügte, daß die in den ukrainischen Druckereien hergestellten Bücher von allen Besonderheiten der ukrainischen Sprache „gereinigt", d. h. großrussisch abgefaßt werden, damit kein Unterschied und besonderer Dialekt in ihnen vorkomme", wie ein Ukas des Zaren Peter im Jahre 1720 sich kategörisch ausdrückte. In ukrainischen Volksschulen wird der Unterricht in großrussischer Sprache eingeführt; neue Schulen, die zu Ende des 18. Jahrhunderts in der Ukraine von der Regierung angelegt werden, haben vollends den großrussischen Charakter. Es werden besondere Handbücher für die Aussprache herausgegeben, und den Lehrern werden besondere Instruktionen erteilt, um den ukrainischen Akzent auszurotten. Die geistlichen Behörden achten sorgfältig darauf, daß die Geistlichen und die Kirchensänger die kirchenslavischen Texte mit großrussischer und ja nicht mit ukrainischer Aussprache lesen.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelt und stärkt sich diese „verdachtvolle Aufmerksamkeit", wie der Kleinrusse Michael Gruschewski in dem Buche „Russen über Rußland" die Tätigkeit der russischen Regierung nennt, immer mehr und mehr, und es kommt so weit, daß jede Bekundung eines nationalen Selbstbewußtseins als strafwürdiges Beginnen, als ein Beweis des ukrainischen „Separatismus" angesehen wird. Im Jahre 1847 wurden die Vertreter der fortschrittlichen ukrainischen Intelligenz, darunter auch ihre hervorragendsten Geister, wie der Dichter Schewtschenko, der Historiker **Kostomarow, der Ethnograph Kulisch und eine Anzahl anderer verhaftet und schwer bestraft,** weil sie sich an einer Verbindung beteiligt hatten, deren Programm die Schaffung einer slavischen Föderation unter dem Oberbefehl des Zaren, die Aufhebung der Leibeigenschaft und der Klassenprivilegien, die Einführung der religiösen Toleranz und der Preßfreiheit forderte. Schewtschenko wurde für unbegrenzte Zeit als gemeiner Soldat ins Militär gesteckt und ihm streng verboten, zu schreiben und zu zeichnen; Kostomarow wurde nach dem Osten verschickt und ihm ebenfalls jede literarische Wirksamkeit untersagt.

Im Jahre 1863 setzt eine neue Zeit der Bedrückung der Ukraine ein. Die russische Regierung nahm hierfür eine angebliche Verbindung der ukrainischen Bewegung mit polnischen revolutionären Bestrebungen als Vorwand. Wie sinnlos dieser Vorwand war, beweist am besten die Tatsache, daß das erste Zeichen zu einer antiukrainischen Hetze eben aus polnischen Schlachzizenkreisen hervorging. Die russische Regierung nahm den Standpunkt ein, daß es eine ukrainische Sprache als besonderes Idiom, folglich auch eine ukrainische Nationalität „nie gab, nicht gibt und nicht geben kann", wie es der Minister des Innern Valujew in einem Zirkular des Jahres 1863 lapidar ausdrückte. Das Zirkular verbot, in ukrainischer Sprache Bücher zu drucken. Eine ganze Reihe von Männern, deren einzige Schuld es war, daß sie ihre Anhänglichkeit an die Muttersprache und das angestammte Volkstum bezeugt hatten, wurden mit verschiedenen Strafen belegt und ohne rechtmäßiges Gerichtsverfahren verschickt. Im Jahre 1876 wurde auf Grund des großen Verdachtes des Ukrainophilentums die sehr verdienstvolle „Südwestliche Abteilung der kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft in Kiew" aufgelöst. Sogar das Studium der Geschichte der Ukraine wurde als eine verdächtige Sache betrachtet.

Alles dies erhielt den prägnantesten Ausdruck in dem berüchtigten Ukas vom Mai 1876, der eine förmliche Proskription jeglichen geistigen Lebens der Ukraine aussprach. In der Ausübung des drakonischen Ukases ging die Zensurpraktik dann noch weiter. So wurden auch im Auslande gedruckte ukrainische Zeitschriften in Rußland nicht erlaubt, obwohl der Ukas nichts davon erwähnte. Es wurden ferner keine Uebersetzungen in die ukrainische Sprache gestattet. Selbstverständlich hatten all diese Unterdrückungen, deren es noch eine ganze Reihe gab, nur den Erfolg, den Haß der Ukrainer gegen das Großrussentum und die zarische Regierung elementar zu verstärken.

Der erste Frieden.

Alberta von Freydorff, geb. Freiin von Cornberg.

Der erste Frieden, o heiliges Wort
Wie tönst du uns allen ins Herz!
Wie heben sich Augen und Herzen sofort
Dankjauchzend himmelwärts!

Von Osten, von Morgen steigt er herauf
Wie einst in heiliger Nacht
Hellstrahlend des Weihnachtssterns Siegeslauf
Den Frieden der Welt gebracht.

Die Glocken läuten, die Fahnen wehn
Und auf jeglichem Angesicht
Leuchtet's wie Frühlingsauferstehn
Und Friedenszuversicht.

Und ob mit dem Russen kein Frieden erzielt,
Es kommt auf eines heraus:
Er macht nimmer mit! er hat verspielt,
Beendet kampflos den Strauß!

So lasset uns freuen und hoffen zugleich,
Daß uns Gott wie im Ost, auch im West
Durch siegreiches Heer unserm deutschen Reich
Den Frieden erkämpfen läßt!

Kleine Zeitung.

[illegible] **Porzellan als Hartgummiersatz.** Während der Kriegszeit ist das Hartgummi sehr selten geworden, ein Mangel, der sich besonders auch in der Medizin empfindlich fühlbar gemacht hat. Vor allem bei gewissen Frauenleiden benötigt man Dinge aus diesem Material. Lange wußte man sich keinen Rat, bis man sich jetzt, der „Hygienischen Medizinischen Wochenschrift" zufolge, zu dem Versuch entschloß, Porzellan als Ersatz für Hartgummi zu verwenden. Dieser Versuch hat solche Erfolge gezeitigt, daß selbst Aerzte sich schon entschlossen haben, für immer bei diesem vorzüglich bewährten Ersatz zu bleiben. Der Hauptvorzug des Porzellans ist seine Reinheit. Es nimmt keinerlei Sekrete an, eine Tatsache, die sich beim Hartgummi allzu oft nur in ihrem Gegensatz bewährte. Eine einzige Einwendung ist anfangs gegen das Porzellan in seiner Verwendbarkeit für gynäkologische Zwecke gemacht worden; seine Zerbrechlichkeit. Jedoch kommt selbst diese Zerbrechlichkeit nach Urteilen von ärztlicher Seite überhaupt nicht in Betracht.

Badischer Frauen-Verein.

3. Vaterländischer Abend am Sonntag den 3. März, nachm. 4 Uhr, im Singsaale der Gesellschaft Liederkranz, Amalienstr. 14a.

Vortrag von Herrn Dr. Heinsheimer mit Lichtbildern — Musik.

Eintrittskarten können von Donnerstag, den 28. Februar ab im Büro des Frauen-Vereins, Gartenstraße 49, abgeholt werden. 2324

Evang. Bund.

Am Sonntag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt unter Mitwirkung des Kirchenchores

Versammlung u. Vortrag

des Hrn. Stadtpfarrers **Huß** von Mannheim über den

„Einfluß d. Reformation auf das Schulwesen"

Mitglieder und Freunde des evang. Bundes sind herzlich eingeladen. 2219

Der Vorstand.

Vaterländischer Abend.

Donnerstag, den 28. Februar, abends ½9 Uhr.

im großen Rathaussaal

Vortrag

von Herrn Geheimrat **Häussner:**

„Was uns der Krieg lehren soll".

Eintritt frei.

Reservierte Plätze sind in der Herderschen Buchhandlung, Herrenstraße, zum Preise von 1 Mk. zu haben. 2318.2.1

Nationaler Frauendienst.
Badischer Frauenverein.
Evang. Frauenvereinigung.
Jüdischer Frauenbund.
Katholischer Frauenbund.

Oeffentlicher Lichtbilder-Vortrag

des Herrn städt. Gartendirektors **Scherer** über

„Kriegergräber u. Kriegerehrung"

am Samstag den 23. Febr., abends 8 Uhr, im großen Rathaussaale.

Damen und Herren sind herzlich eingeladen.

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst, Gruppe Südwest. 2223

Fliegerbund Karlsruhe.

Zu der am **Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr,** stattfindenden

Monatsversammlung

werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten. 2304

Museum-Saal

Samstag, 2. März, abds 8 Uhr

Vortrag über die

Arbeiter-Dichter unserer Tage

Schriftsteller: **Fritz Droop**
Hofschauspieler: **Hans Kraus.**

Zum Vortrag gelangen Dichtungen von: **Karl Bröger, Alfons Petzold, Max Bartel, Bruno Schönlank, Heinrich Lersch.**

Karten zu 4.—, 3.—, 2.— und 1.— Mk. bei **Geschw. Moos,** Kaiserstr. 187, Tel. 994.

Konzert-Direktion **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 24. Februar. 49. Sondervorstellung
Für Rüstungsarbeiter.

Fräulein Witwe.

Lustspiel in einem Aufzug von Ludwig Fulda.

Die Lore.

Komödie in einem Akt von Otto Erich Hartleben.

Lottchens Geburtstag.

Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma.

Anfang 1 Uhr. Ende nach 3 Uhr.

Sonntag, den 24. Februar 1918. C. 37.

Der Postillon von Lonjumeau.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Im Städtischen Konzerthaus zu Karlsruhe.

Sonntag, den 24. Februar 1918.
34. Sonder-Vorstellung des Großh. Hoftheaters.

Dyckerpotts Erben.

Komödie in 3 Akten von Robert Grötzsch.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juli 1917 unter Nr. 8874 bis mit Nr. 10 495 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 7. März 1918 auszulösen, oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, 16. Febr. 18.
Städt. Pfandleihkasse.

Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Februar, nachmittags 1 Uhr,

im Amtsgerichtsgebäude 2. Stock in Ettlingen, läßt Frau Oberamtsrichter **Zimpfer** Witwe wegen Umzug nachgenannte Gegenstände gegen bar versteigern:

1 rote Plüschgarnitur, 1 Sofa mit Kissen, 16 Stühle, 2 Lutherstühle, 1 Liegstuhl, 1 Schreibstuhl, 2 Kinderstühlchen, 2 vollständige Betten, 1 Kinderbettchen, Salon- und andere Tische, Gartenmöbel, 8 Spiegel, 21 Bilder, 1 Flobertgewehr, 1 Revolver, ein 19 m langer Gartenschlauch mit Spindel, Gartengeräte, 1 großer 2tür. Schrank, 1 Badewanne, 1 Toiletteständer mit Spiegel, Herrenhüte, 1 Tafelservies mit Aufsatz für 12 Personen, 1 Blumenständer, 2 Blumentische, 1 Weinzuber, 1 Obstpresse, 1 Krautständer, Majolikatöpfe und Vasen, 2 Tischteppiche, verschiedene Petroleumlampen, Vorhänge, Portieren, Galeriestangen, 1 Sperber mit Glaskasten, 1 Löwengruppe mit Fischglas, 1 Arbeitsständer, Vogelkäfige, Schwefelapparat mit Schwefel, 1 Polstertür, 1 einfacher Schreibtisch mit Aufsatz, Größe 130 zu 100, und sonst Verschiedenes. 765a

Der Beauftragte.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oetigheim versteigert am Dienstag, den 26. Februar d. Js., vormittags 10.30 Uhr beginnend, in ihrem Hiebschlag folgende Nutzhölzer:

153 Eichen, von 3,46 fm abwärts,
158 Eschen, von 1,19 fm abwärts,
56 Erlen, von 75 fm abwärts,
2 Hainbuchen,
1 Birke.

Zusammenkunft im Hiebschlag. 711a

Oetigheim, 18. II. 1918.

Bürgermeisteramt:
Hornung.

Baden-Badener Pastillen

gegen

Katarrh – Husten

Heiserkeit — Verschleimung — Influenza —

Schachtelpreis Mk. 1.20.

Pastillenfabrik Baden-Baden.

Radfahrer hört hört

150 000 Stück verkauft! 612a

Bester Beweis

für unsere Original-Spirala-Reifen. Passend für jed. Rad. Nur **7.75** per Stück **direkt ab Fabrik** per Nachn. Verlangt kostenl. Prospekt von

Radreifenfabr. Spirala,

Berlin, Neue Königstr. 10.

Zur Messe in Leipzig, Peterstraße 20/22, Hotel Reichskanzler, Zimmer No. 6.

Freiwill. Versteigerung.

Montag, den 25. Februar ds. Js., nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Karlsruhe, Scherrstraße 16, wegen Wegzug gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Pferd, schwarz, Pony, 10jährig, erstklassig im Zug, 1 gute Milchkuh, 5jährig, 1 gr. Malz- u. 1 Leiterwagen, 1 gedeckter Handwagen, bereits neu, 1 Tränkezuber, 700 Liter haltend, 2 kl. Zuber, 1 Pferde- und 2 Hundegeschirre, Kuhketten, Mistgabel u. Schaufel, 1 Futterschneid- und 1 Rübenmaschine mit Kasten, 2 Schränke, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Diwan, 3 aufgerüstete Betten, 1 Spiegel, 3 Tische, 4 Stühle, 3 Hocker, 1 neuer Kinderliegwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Eis- und 1 Küchenschrank, 2 Zinkzuber, verschiedene Milchkannen, 1 Milchfaß, 1 Herd, 1 Partie versch. Küchengeschirr u. dgl. m. M2303

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 22. Februar 1918.

A. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Abendkurse

Stenographie!

Anfang März beginnen wir mit einem **Fortbildungskurs** (Debattenschrift) **für Damen und Herren**

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey.**

Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in **Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung** (einf., dopp., amerikan.), **kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Sprachen** etc. 2314

Privat-Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule

„Merkur"

Karlsruhe, Karlstraße 13

nächst dem Moninger. — Teleph. 2018.

Alle Schönheitsfehler wie Warzen, Leberflecke, Muttermale, Hühneraugen, lästige Haare, Mitesser u. Sommersprossen werden **ohne Messer,** ohne Blutung schmerzlos für immer beseitigt.

Bis Donnerstag, den 28. Februar 1918 in Karlsruhe, Rüppurrerstrasse Nr. 92a, I. Etage, von 9 bis 6 Uhr zu sprechen oder schriftlich. B6159.2.1

Frau Vogel, Stuttgart,
Johannesstrasse 20.

Damen-Hüte

zum **Umarbeiten** u. **Garnieren** bitte **jetzt schon zu bringen.** Auch nicht von mir gekaufte Hüte sowie alte Zutaten werden gerne verwendet. 2319

S. Rosenbusch
Spezialhaus für Damenhüte
Kaiserstrasse 137.

Gummisauger u. Beruhiger

nahtlose beste Qualität,

sowie alle Artikel zur Kinder- und Krankenpflege.

Sanitätshaus Georg Wörner
Karlsruhe, Karlstraße 70
(Ecke Karl- und Augustastraße). 2307

Schlüterbrot.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass von jetzt ab wieder **regelmässig Schlüterbrot abgegeben** werden kann. 2311

Paul Drollinger, Bäckerei,
Kaiserstr. 235 u. Kriegstr. 165.

Billigen Tabak

kann jeder Landbesitzer rauchen, wenn er sich seinen Tabak selbst anbaut. Kinderleichte Kultur. Die **Versandgärtnerei Höltge in Ratzebuhr, Abteilung Tabaksamen-Versand,** versendet 1 Quantum Samen der großblättrigen, deutschen Sorte frischer Ernte, für viele tausend Pflanzen ausreichend, für 1 Mk., 1 Doppelquantum 1.75 Mk. einschließlich Kulturanweisung. 791a

Frachtbriefe werd. rasch u. preisw. angefertigt in d. **Druckerei der „Badischen Presse".**

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte. 2192

Lumpen, Säcke, Papier, Alt-Metalle, Tressen, Kellerkram, Eisen, beschlagnahmefrei, kauft Feuerstein, Waldhornstr. 37. — **Neutuch-Abfälle,**

Konserv. geb. Fräul. erteilt gewissenhaften Klavier-Unterricht. Meldungen unt. Nr. B6202 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Wer würde jüng. Fräul. gegen mäß. Honorar **Viol.n-Unterricht** erteilen? Angeb. unt. Nr. B6229 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbelhaus Gebr. Karrer

Philippstr. 19 — **Rheinstr. 12**

empfiehlt

Schlafzimmer

mit 2- und 3türigen Spiegelschränken,

Pitschpine-Küchen

in guter Qualität zu mäßigen Preisen.

[Lagerung kostenlos]. 2281

Detektiv-I. Priv.-Auskunftei

Fr. Tierbächer, **München,** Dienerstr. 8/II. Arbeitet überall. Ermittelt alles. — Stellt alle Berichte unter Beweis. 5098a

Spezialität:

Einholung besond. Auskünfte auch im Auslande. Ueberwachung von Personen, Vaterschaftsermittlungen. Ehescheidungssachen. Nachforschung nach Verschollenen. Eruier. anonym. Briefschreiber. Uebernahme v. Kriminalfällen. Hilfe in Strafsachen. Besorgung von Vertrauensangelegenheit. aller Art. Kulante Preise. Prospekt gratis und franko.

Näh-Ahle „Juwel"

D.R.G.M., Patente in Österreich Ungarn, Schweiz und Spanien.

Das unübertrefflichste Werkzeug für Jedermann!

Die größte Erfindung, um mit der Hand sofort selbständig, fast mühelos zu reparieren: Schuhe, Geschirre, Sättel, Segel, Zelte, Treibriemen, Fahrradmäntel usw. **Juwel näht Steppstiche wie eine Nähmaschine.** Ständig viele Anerkennungen. Preis per Stück mit 3 verschiedenen Nadeln und Spule mit Faden **Mk. 4.20**

unter Nachnahme. Porto und Verpackung frei.

Man beachte:

„Juwel" ist Originalfabrikat aus Metall, die Spule im Heft gibt beim Nähen den Faden ab wie eine Nähmaschine.

„Juwel" hat so viel Vorzüge, daß alle Nachahmungen fast wertlos erscheinen!

General-Vertrieb
F. Stibl, München 6
Lindwurmstraße 3

Wiesen

zu verpachten oder zu verkauf. Zu erfr. Bulach Friedrichstr. 7, I. b. Klein

Kauf-Gesuche

Landwirtschaftl. Inventar u. Maschinen, Pony- u. Kuhgeschirre Pony- u. Esel-Fohlen gesucht!

A. Fackler, Bulach.
Hauptstr. 5. 2195

10 Oleander-Bäume

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. B6213 an die „Bad. Presse."

Garderobeständer

(mit Spiegel) zu kaufen gesucht. Angebote unter B6246 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Neubau.

Wohnhaus

in **Pforzheim** m. gr. Werkstatt für Glaser, Schreiner, Schlosser u. s. w. geeignet, unter Schätzung (Bes. im Krieg geft.) bei günst. Bed. **zu verk.** Für Kriegsinval. vorteilh. Gelegenheit zur Gründung einer guten Existenz. Angeb. unt. Nr. B5859 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Sof. zu verkaufen wegen Wegzug:

1 vollständige eichene

Schlafzimmer-Einrichtung,

sowie 1 weiße vollst. Küche mit weißem Emailherd u. 2türig. Eichenschrank, dazu pass. Vertiko, ferner Diwan, 2 Tische, Schreibtisch, große Bilder, Stühle usw.

Zu erfragen B6193

Markgrafenstraße 7, II,
bei **Peter Hanemann.**

Schlafzimmer-Einrichtung,

hell, guterhalten, zu verkaufen. 2301.2.1

Weintraub, Kronenstr. 52.

Von einer möbl. Wohnung sind noch folgende Einzelstücke zu verkaufen:

1 eichener, fast neuer **Spiegelschrank,**
1 Sofa mit Umbau und Ständer,
1 **Diplomatenschreibtisch u. Stuhl,**
1 **Etagère,** 1 **Trumeau,**
1 **Küchentisch u. -stuhl,**
2 **Papierkörbe,**
Galeriestangen, Vorhänge, Bilder (Landschaften),
wollene blaue **Portieren,**
Bodenteppich.

Anzusehen nur Dienstags u. Donnerstags von 3—5 Uhr 790a

Gottesauerstr. 29, II.; zu erfrg. daselbst 4. Stock.

Gelegenheitskauf

1 geb. Bett m. Rost u. Matratze, 1 Liegestuhl, mehrere Bilder u. Spiegel, Geschirr billig zu verkaufen.

Büro **Z. Meer,**
Durlacherstraße Nr. 93.

Registrier-Kasse

fast neue, für 1200 Mk. **zu verkaufen.** Erfragen unter Nr. B6144 in der **Geschäftsst. d. Bad. Presse.**

Zu verkaufen: 1 Bettstelle, 1 Kochkiste, 30—40 Blumentöpfe. **Haizingerstr. 11, II, rechts,** b. Schlachthof. B6207

Kleiderschrank zu verkaufen. Vorn **Werderstr. 66, II.** Anzuf. Sonntag v. 9—10 U.

Eine ältere Chaise

zu verkaufen bei
B6190 **Josef Gaudard,**
Neulauterburg (Pfalz).

Oelgemälde,

badischer Wappen in Oelgemälde 300 Mk., u. sonstige schöne Salonbilder billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. der Bad. Presse unt. B6143.

Großer Herrschaftsherd

billig zu verkaufen. 2232
Kriegstr. 39, hint. Eingang 1 Treppe hoch.

Herd,

schwarz, gut erhalten, billig zu verkaufen. B6268
Luisenstraße 60, 3. St., l.

Grammophon mit Platten, beschlagnahmefr., zu verk. Vorn **Schützenstr. 55, II.**

Feine, **Mandoline,** fein. echte Instrument, f. 70 ℳ zu verkf. B6267 **Schützenstr. 55, II.**

A. till.-Wachtmeister-Säbel,

bereits neu, **zu verkauf.** Rüppurrerstraße 92b, B6212 2. Stock.

Piston-Trompete

zu verkaufen. B6263
Güthestr. 41, Hh. 2. St.

2 Hängelicht-Kronleuchter, für Gas und Elektrisch, gut erhalt., sehr bill. abzugeb. 2313. **Südendstr. 17, III.**

Externe Kinderbettstelle zu verkaufen. B6220
Mozartstraße 47, III.

Militär-Fußballer

Paar zu Mk. 1.80, hat noch abzugeben B6145
Kantine II/111, Mastatt.

Kinderwagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen. 2302

Weintraub,
Kronenstraße 52.

Eleganter, fast neuer, **Klapp-Sportwagen** billig zu verkaufen. B6148
Rüppurr, Mastatterstr. 104.

4 Kahnen sind zu verkauf.
Schoch, Mühlburg, Rintzstraße 2. B6241

Hasen-Ställe

10-, 4- u. 2teil., zu verk. B6262 **Göthestr. 41, S.**

Zu verk. **Legehühner,** zwei schöne Stück 12 Mark. B6215
Parkstr. 27, II., Birg.

Die bevölkerungspolitischen Arbeiten des Reichs.

WTB. **Berlin**, 22. Febr. (Amtlich) Die ersten Gesetzentwürfe, die bevölkerungspolitischen Arbeiten des Reichs, die dem **Neuaufbau unserer Volkskraft nach dem Kriege** dienen sollen, werden demnächst durch zwei Gesetzentwürfe eingeleitet werden, die nach der Durchberatung beim Bundesrat soeben dem **Reichstag** zugegangen sind. Der eine Gesetzentwurf betrifft die **Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Um der Verbreitung der Geschlechtskrankheiten durch gewissenlosen Leichtsinn entgegenzutreten und in den Erkrankten das Verantwortlichkeitsgefühl für die Gefährlichkeit ihres Zustandes zu schärfen, bedroht § 2 des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten denjenigen mit schweren Gefängnisstrafen, der den Geschlechtsverkehr ausübt, obwohl er weiß, oder den Umständen nach annehmen muß, daß er an einer ansteckenden Geschlechtskrankheit leidet.

Die Bestimmungen des § 3 wenden sich gegen die **Kurpfuscher**, weil nur in der Hand des Arztes eine sachgemäße Behandlung, die, wenn sie frühzeitig und nachdrücklich einsetzt, in der Regel zur Heilung führt, gewährleistet wird. **Verboten** ist demzufolge die gewerbsmäßige Behandlung von Geschlechtskrankheiten, sowie Krankheiten oder Leiden der Geschlechtsorgane allen Nichtärzten. Verboten ist ihnen auch, sich öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, wenn auch in verschleierter Form, zur Behandlung von solchen Krankheiten oder Leiden zu erbieten. Verboten ist endlich jede Fernbehandlung von Geschlechtskrankheiten, sowie (§ 4), die öffentliche Ankündigung oder Anpreisung von Mitteln, Gegenständen oder Verfahren zur Linderung von solchen Krankheiten und die Ausstellung von solchen Gegenständen an allgemein zugänglichen Orten. Da das Dirnentum anerkanntermaßen die gefährlichste Verbreitungsquelle der Geschlechtskrankheiten darstellt, wird durch die Bestimmungen der §§ 5 und 6 eine Sanierung des Dirnentums angestrebt mit dem Ziele, möglichst alle Personen, die gewerbsmäßige Unzucht treiben, einer fortlaufenden, soweit angängig, freiwilligen und unauffällig ärztlichen **Ueberwachung** zuzuführen. Nach den Bestimmungen des § 5 können indessen diese Personen auch zwangsweise auf das Vorhandensein von Geschlechtskrankheiten und im Erkundungsfalle zwangsweise einer Heilbehandlung, insbesondere auch in einem Krankenhaus zugeführt werden.

§ 6 schränkt den sogen. **Kuppeleiparagraphen** (§ 180) des Strafgesetzbuches dahin ein, daß dessen Vorschriften keine Anwendung finden sollen auf das Gewähren von Wohnung an Personen über 18 Jahren, wenn damit weder eine Ausbeutung noch ein Anhalten zur Unzucht verbunden ist. Um die Uebertragung von Geschlechtskrankheiten auf Kinder zu verhindern, ist im § 7 bestimmt, daß **Ammen**, die ein fremdes Kind stillen, im Besitze eines unmittelbar vor Antritt der Stellung ausgefertigten ärztlichen Gesundheitszeugnisses sein müssen. **Bestraft** wird ferner werden jede weibliche Person, die ein fremdes Kind stillt, trotzdem sie weiß, daß sie an einer Geschlechtskrankheit leidet. Andererseits wird auch derjenige unter Strafe gestellt, der ein syphilitisches Kind, für dessen Pflege er zu sorgen hat, in Kenntnis der Erkrankung von einer anderen Person als der Mutter stillen läßt und wer ein geschlechtskrankes Kind wissentlich in Pflege gibt, ohne die Pflegeeltern von der Krankheit des Kindes zu benachrichtigen.

In dem Entwurf des Gesetzes gegen die **Verhinderung von Geburten** sind im § 1 Handhaben gegeben, um die gewerbsmäßige Herstellung, das Vorrätighalten und in Verkehrbringen von Mitteln oder Gegenständen, die geeignet sind, die Empfängnis zu verhüten oder die Schwangerschaft zu beseitigen, zu verbieten, oder zu beschränken. Jedoch soll hierbei, soweit solche Mittel zugleich der Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienen, auf die Bedürfnisse des Gesundheitsschutzes Rücksicht genommen werden. Verboten ist weiterhin im § 3, empfängnisverhütende oder fruchtabtreibende Mittel, Gegenstände oder Verfahren öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften anzukündigen oder solche Mittel und Gegenstände an allgemein zugänglichen Orten auszustellen. Straflos bleibt ihre Ankündigung an Aerzte und Apotheker, oder in ärztlichen Fachzeitschriften. § 4 wendet sich mit **schweren Strafandrohungen** gegen jedes **öffentliche Anbieten** eigener oder fremder Dienste zur Vornahme oder Förderung der Beseitigung der Schwangerschaft. Schwere Strafen unterliegt gleichfalls, wer gewerbsmäßig Mittel, Gegenstände oder Verfahren zur Verhütung der Empfängnis bei anderen Personen anwendet oder seine eigenen oder fremden Dienste hierfür anbietet.

Beide Gesetzentwürfe sind zwar eine einschneidende Maßnahme. Sie sind indessen unvermeidlich, um den Verwüstungen an Gesundheit und Familienglück, die das Ueberhandnehmen von Geschlechtskrankheiten nach sich zieht, zu begegnen und dem unter dem Einfluß des Krieges sich immer bedrohlicher gestaltenden Geburtenrückgang zu steuern.

Badische Chronik.

= **Durlach**, 23. Febr. Das Residenz-Theater zum „Grünen Hof" in Durlach zeigt am Sonntag, den 24. Februar, „Gefangene Seele" mit Henny Porten in der Hauptrolle, Drama in 4 Akten, ferner das köstliche Lustspiel „Sami, der Seefahrer".

= **Ettlingen**, 23. Febr. Das Residenz-Theater in Ettlingen (Festhalle) erschließt am Sonntag, den 24. Februar, wieder seine Hallen und wird ein auserlesenes Festprogramm vorführen.

O Pforzheim, 22. Febr. Wie schon kurz berichtet, wird sich der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung auch mit der **Besoldung von Stadträten** zu befassen haben. Zunächst sollen drei Mitglieder des Stadtrats für außerordentliche Dienstleistungen Vergütungen in Höhe von 1000, 2000 und 4000 Mark erhalten.

□ **Heidelsheim** (A. Bruchsal), 19. Febr. Pfarrer **Ungerer** in Wittichen (A. Wolfach) ist zum Pfarrer hierselbst ernannt worden.

:: **Neckarbischofsheim**, 22. Febr. Bürgermeister **Neuwirth** vollendete seinen **70. Geburtstag.** Von 1894 bis 1913 gehörte er als Vertreter des 67. Wahlkreises (Sinsheim) der zweiten Kammer des Landtages an. Außerdem bekleidete er noch verschiedene Ehrenämter. Politisch gehört er zur nationalliberalen Partei.

:)(: **Kehl**, 22. Febr. Der **Rhein** ist jetzt stark zurückgegangen, sodaß in dem Flußbette zahlreiche Kiesbänke sichtbar sind.

§ **Oberkirch**, 22. Febr. Der Badische Heimatdank Oberkirch veranstaltete ein **Konzert**, zu dem **Karlsruher Künstler** und Künstlerinnen gewonnen waren. Die Violinvirtuosin Elisabeth **Schulze** zeigte großes Können. Mit edler Kraft und warmem Gefühl spielte sie u. a. die A-Moll-Romanze von M. Bruch. Eine feine Stimmkultur wies der klangreiche Sopran von Rosa **Schaefer** auf. Die vorzügliche Wiedergabe der Arie der Susanne aus „Figaro" zeigte, wie die Sängerin sich in die Mozartsche Gedanken- und Gefühlswelt eingelebt hat. Konzertsänger **Wehbecher** verstand es, nicht nur durch seinen wohllautenden, warmen und zugleich kraftvollen Bariton, sondern auch durch die der gegenwärtigen Zeit entsprechende Auswahl seiner Lieder die Zuhörer mitzureißen. Als reichbegabten Künstler lernten wir Bruno **Stürmer** kennen, der mit seinem Gefühl in vorzüglicher Weise die Begleitung der Lieder und Violinsoli durchführte. Die eigenen Kompositionen „Einsamer Weg" und „Nachtstück" zeigten sein beachtenswertes Talent. Das Konzert war nach jeder Seite hin ein voller Erfolg. Dem Badischen Heimatdank konnte ein schöner Betrag als Reingewinn überwiesen werden.

Der Gesetzentwurf über die Neugestaltung der badischen Fortbildungsschule.

= **Karlsruhe**, 23. Febr. Der von dem Ministerium des Kultus und Unterrichts in der 2. Kammer überreichte **Gesetzentwurf** über die **Neugestaltung** der **Fortbildungsschule** in Baden sieht zunächst eine **Erweiterung der Schulpflicht** vor und zwar ist diese für Knaben allgemein auf 3 Jahre, für Mädchen auf 2 Jahre festgesetzt. Die **Unterrichtszeit** ist auf wöchentlich **vier Stunden erweitert.** Der Gesetzentwurf sieht sodann grundsätzlich eine **Trennung des Unterrichts** für **Knaben** und **Mädchen** vor. Von den Unterrichtsfächern sind die deutsche Sprache mit Rechnen, sowie Lebenskunde die gleichen. Letztere umfaßt alle Belehrungen, die für das persönliche Leben des Schülers wie für das Berufs- und öffentliche Leben von erzieherischer Bedeutung sind. Hierunter fallen als „Kulturkunde" u. a. die Unterweisungen in der Gesundheitslehre, im Ackerbau, Handel, Verkehr. Ferner sind vorgesehen Belehrungen in der „Naturkunde" und in der „Bürgerkunde", darunter die Beziehungen zu Staat, Kirche und Gemeinde. Zur Erteilung dieses vielgestaltigen Unterrichts soll ein neues Lehrbuch herauskommen.

In der **Mädchenfortbildungsschule**, deren Hauptaufgabe die gründliche Unterweisung in allen zur geordneten **Führung eines Haushalts** gehörigen Aufgaben ist, hat die Berufskunde vorwiegend die Aufgaben der Frau in der Familie zu behandeln, daneben aber auch die Wirksamkeit der auf die Ausübung eines selbständigen Erwerbs angewiesenen Frau entsprechend zu berücksichtigen. Neben die Uebungen für die Aufgaben eines Haushalts treten Unterweisungen in der **Gesundheitslehre, Krankenpflege** und in der **Pflege des Kindes.** Die auf wöchentlich vier Stunden erweiterte Unterrichtszeit **kann in den Landgemeinden** während der Sommermonate nicht unerheblich eingeschränkt werden.

Der Gesetzentwurf sieht sodann die **Einführung einer Turnstunde** vor, stellt aber die Entschließung über die Einführung einer weiteren Wochenstunde für den **Religionsunterricht** in das Ermessen der einzelnen Gemeinden. Der Unterricht der Fortbildungsschule soll an **Werktagen** erteilt und der **Sonntag** von jeglichem Unterricht **freibleiben.** Für den Besuch der Fortbildungsschule ist ein besonderes **Schulgeld nicht zu entrichten.**

Der Gesetzentwurf regelt dann in weiterem die **Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen** der Fortbildungsschule. Für die Lehrer ist die Abhaltung von besonderen **Ausbildungskursen** in Aussicht genommen und für den Mädchenfortbildungsschulunterricht soll eine **neue Art von Lehrerinnen geschaffen** werden, die außer der Vorbildung der Volksschullehrerinnen 2½ Jahre lang das Haushaltungsseminar des Bad. Frauenvereins besucht haben müssen. Die weiteren Paragraphen des neuen Gesetzes behandeln die Anstellungsverhältnisse der Lehrkräfte und die Bestreitung des Aufwands für die Fortbildungsschule. Der **Mehraufwand** ist vom Staat zu tragen, während die sachlichen Ausgaben für neue Schulsäle, Schulbücher und Turngeräte im wesentlichen den Gemeinden zur Last bleiben. Ueber das **Inkrafttreten des neuen Gesetzes** wird erst durch Landesherrliche Verordnung ein genauer Termin bestimmt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 23. Februar.

‡ **Kriegsauszeichnungen.** Das **Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielt: Hauptmann d. R. Professor **Weizenecker** am Humboldtrealgymnasium in Karlsruhe, dem auch das Oldenburgische Friedrich August Kreuz 1. Klasse verliehen wurde. — Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Ers.-Rei. Hans **Guthörle** (Sohn des Schuhmachermeisters Johann Guthörle), Landsturmmann Hermann **Michael** (Sohn des Oberfaktors Joseph Michael in der „Badischen Presse"), Musketier Otto **Horr** (Sohn des Gasarbeiters Jakob Horr), Kanonier Adolf **Schuhmacher**, Landsturmmann Kaufmann Rudolf **Adelsberger** (Sohn des verst. Bezirksgeometers Heinrich Adelsberger), Kanonier Wilh. **Kaiser**, Unteroffizier Artur F. **Weill**, Inh. d. österr. eisernen Verd.-Kreuzes, sämtliche von Karlsruhe. — Ferner erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse: Landwehrmann Leopold **Karle** von Karlsruhe-Rüppurr, Landsturmmann Franz **Kaiser** aus Oberkirch, Landsturmmann Unterlehrer Gerhard **Ladden**, zuletzt Schulverwalter in Grünenwörth bei Wertheim und Landsturmmann Leo **Feigenbutz** von Gaggenau. Von der 1. Kompagnie des 1. Landsturm-Inf.-Batls. Karlsruhe wurden ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse: Leutn. **Brück**, Feldwebel **Bertsch** und Sergeant **Hock**, mit der silb. Verd.-Medaille die Unteroffiziere **Reb Roth, Th. Bergmann** und **Stalinski**, ferner Gefreiter **Mall**, Wehrmann **Knobloch**, Sergeant **Gutruf**, Unteroffizier **Ade**, die Gefreiten **Meinzer** und Wilhelm **Waldhauer**, Sergeant **Fritz**, Unteroffizier **Röschlan**, die Gefreiten Ludwig **Mötzner, Engel, Simon, Huber**, Karl **Volk, Knöller** und Albert **Seitz**, ferner Sergeant **Wolf.** — Das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern vom Zähringer Löwen erhielt Leutn. d. Res. stud. med. Walter **Brütsch** von Karlsruhe. Mit der militärischen **Verdienst-Medaille** wurden ausgezeichnet Betriebsassistent Friedrich **Schweizer** aus Rosenberg.

Ⓑ **Vorzeitiger Verbrauch von Kartoffeln.** Trotz wiederholter ernster Mahnungen zum sparsamen Verbrauch der von den einzelnen Haushaltungen im Herbst eingelagerten Kartoffelvorräte sind beim Kartoffelamte schon Gesuche eingelaufen um **Nachlieferung von Kartoffeln** für die vorzeitig aufgebrauchten Vorräte. Zur Verhütung von Enttäuschungen sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß das Kartoffelamt unter **keinen Umständen** in der Lage ist, für **vorzeitig verbrauchte Kartoffeln Ersatz zu leisten.**

Zur Berufswahl. Es naht wiederum die Zeit heran, wo sich eine große Schar junger Menschen zur Wahl eines Berufes zu entscheiden hat. Die Zahl der im Handwerk untergebrachten Lehrlinge ist in erschreckendem Maße zurückgegangen. Sie wandern vielfach ohne Rücksicht auf ihr späteres Fortkommen ab zur Industrie, weil sie bei dieser höhere Löhne erhalten. Das ist zum größten Schaden für den Lehrling wie auch für unser Wirtschaftsleben. Mit einer besseren Entlohnung der Lehrlinge ist heute jeder verständige Meister ohne weiteres einverstanden. Es kommt ihm keineswegs auf eine billige, jugendliche Arbeitskraft an, sondern er wird sein Hauptaugenmerk auf die Ausbildung des Lehrlings legen. Der Meister wird auch dafür sorgen, daß der Lehrling nach 10 bis 15 Jahren ein Kapital zur Verfügung bekommt, um sich selbständig zu machen. Es sollen daher die Eltern ihre Kinder an Ostern nicht nur einem gelernten Berufe zuführen, sondern auch nur einem Meister in die Lehre geben, der eine **Lehrlingsversicherung** beim Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen für den Knaben abschließt. Der Lehrling erhält dann nach seiner Gesellenzeit ein kleines Kapital von 500, 1000, 1500 oder 2000 Mark, je nach Art seines Berufes zur Verfügung gestellt, das ihm zur Selbständigkeit bringt. Ihr Eltern und Vormünder! Auf Euch liegt eine schwere Verantwortung in der Berufswahl Eurer Kinder. Laßt Euch nicht bestimmen allein von Augenblickssorgen und von augenblicklichen Verhältnissen, habt nicht Euren augenblicklichen Vorteil dabei im Auge, sondern den bleibenden Vorteil Eurer Kinder, die Euch zeitlebens dafür danken werden!

= **Gottesdienstliche Versammlung.** In der letzten vom Evangelischen **Bund** in der Lutherkirche hier abgehaltenen gottesdienstlichen Versammlung sprach Herr Stadtpfarrer **Hindenlang** in eindrucksvollen Ausführungen über „Luther als den Mann der Oeffentlichkeit". Weder Ehrgeiz noch Streberei, sondern lediglich sein Gewissen habe Luther gezwungen, sich in die Oeffentlichkeit zu begeben und es sei dieser Schritt dem Mann der Innerlichkeit wahrlich nicht leicht gefallen. Sein Auftreten sei nicht nur richtunggebend, sondern vorbildlich auch für unsere heutige Zeit. Die bei aller Pflege der Innerlichkeit doch nicht zu übersehende Bedeutung, die dem Wirken der Oeffentlichkeit zukommt, zwingt gerade in unserer Zeit die Protestanten, mehr aus sich herauszugehen und sich auch in der Oeffentlichkeit als evangelische Christen zu bekennen. Das Reformationsjubiläum habe verschiedene Versuche, eine Besserung herbeizuführen, gebracht. Hierher gehört auch die Albrecht-Thoma-Stiftung, aus deren Erträgnisse bedürftige evangelische Schüler und Studierende unterstützt werden sollen. Die anläßlich der Versammlung zu Gunsten dieser Stiftung erhobene Kollekte, hatte ein schönes Ergebnis.

= **Evangelischer Bund.** Man schreibt uns: Pfarrer Huß von Mannheim wird den Mitgliedern und Freunden des Evangelischen Bundes am Sonntag abend 8 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt einen **Vortrag** halten über den Einfluß der **Reformation** auf das **Schulwesen.** Der Kirchenchor der Südstadt hat seine **Mitwirkung** zugesagt.

= **Vortrag.** Auf den öffentlichen Lichtbilder-Vortrag des Herrn städtischen Gartendirektors **Scherer** über „Kriegergräber und Kriegerehrung" sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen.

= **Vortragsabend.** Der Vortrag über die **Arbeiter-Dichter** unserer Tage am 2. März, abends 8 Uhr, im Museumssaale erregt schon heute lebhaftes Aufsehen. Er dürfte aber auch schon deshalb zu einem besonderen Ereignis werden, weil literarische Veranstaltungen mit einem so ausgesprochenen Gepräge in Karlsruhe selten geworden sind. Die Namen der Vortragenden, Schriftsteller **Fritz Droop** aus Mannheim und Hofschauspieler Hans **Kraus**, bürgen für einen interessanten und genußreichen Abend. Fritz Droop, der in literarischen Kreisen längst kein Fremder mehr ist, hat mit seinen Dichtungen übrigens nicht nur den Beifall des Kaisers gefunden; auch die Anerkennung des Großherzogs und der Großherzogin Luise blieben dem Dichter nicht versagt. Karten im Preise von 4, 3, 2 und 1 Mark bei Geschw. Moos, Kaiserstr. 187. Konzertdirektion Hugo Kunz Nachf. Kurt Neufeldt.

= **Schloßplatzkonzert.** Eine Musikabteilung des Leib-Grenadierregiments 109 konzertiert morgen von 12 Uhr mittags ab unter Leitung des Obermusikmeisters **Willrich** auf dem Schloßplatze.

Karlsruher Strafkammer.

§§ **Karlsruhe**, 22. Febr. Sitzung der Ersten Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**; Vertreter der Staatsanwaltschaft Dr. Rönnberg. Der Albert **Mai** aus Etzenroth wurde wegen Betrugs und mehrfachen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt abzüglich der Untersuchungshaft. — Der Markus **Eppele** aus Kuppenheim wurde wegen mehrfachen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis und die Arbeiterin Rosa **Kögel** aus Darlanden wegen mehrfachen schweren Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus den Nachbarländern.

= **Zweibrücken**, 22. Febr. Durch das **Geständnis des Raubmörders Otto Gebhard** ist die von der Anklagebehörde vertretene Ansicht, daß Gebhard es war, der unter dem Namen Löwenthal im Kölner Hotel „Excelsior" geweilt habe, im vollen Umfange bestätigt worden. Weiter erzählte Gebhard, daß, nachdem er den Löwenthal, mit dem er angeblich wegen finanziellen Meinungsverschiedenheiten in Streit gekommen war, niedergeschlagen hatte, zunächst bis Eintritt der Dunkelheit versteckt gehalten hat. Er habe dann durch Fernsprecher am Bahnhof sich das Gepäck Löwenthals verschafft und in der anschließenden Nacht die in einen Sack gesteckte Leiche in einem seinem Anwesen gegenüberliegenden Garten verscharrt. In der Frühe des nächsten Tages, Sonntag, den 3. Juni, sei er dann mit dem Gepäck des Getöteten nach Köln abgereist und habe unter dem Namen Löwenthal auch im „Excelsior" gewohnt. Bezüglich der Mitschuld seines Vaters stellte er auf, dieser habe von der Tat nichts gewußt. Die vorher gefaßte Absicht einer Ermordung des Löwenthal bestritt Gebhard in seinem Geständnis, jedenfalls um einen Totschlag zu konstruieren und damit der Todesstrafe zu entgehen. Bei der Ausgrabung der Leiche lag das bedauernswerte Opfer Gebhards etwa ½ Meter unter der Erde in einem dem Wohnhaus des Täters benachbarten Garten, ungefähr 200 Schritte vom Anwesen. Die Verwesung war bereits soweit vorgeschritten, daß nur auf Grund des Anzuges und eines Fingerringes die Persönlichkeit feststellbar war. Mit diesem Leichenfund ist die letzte Kette der Beweise geschlossen. Heute beginnt in Saarbrücken die Suche nach der geraubten Restsumme von über 30 000 ℳ, deren Versteck Gebhard ebenfalls des Näheren beschrieben hat.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Sonntag, den 24. Februar

Ev. Bund. 8 Uhr Versamml. u. Vortrag. Gemeindehaus d. Südstadt.
Fliegerbund. 2 Uhr Monatsversammlung.
Rasensportvereine. 2½ Uhr Pokalwettspiele.

Institut Boltz Ilmenau i. Thür. Einjähr. Abitur. Pr. fr. 804a

Warnung!
Warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu geben, da ich für nichts mehr aufkomme. Wenn Achtungsvoll
Bernhard Hug, Schuhmacher **Beiertheim**, Cäciliastr. 4.

Gleise,
Kippwagen, Lokomotiven kaufen stets gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Mengen M717a
Gebrüder Eichelgrün, Straßburg i. E.

Rückkorb
zu verkaufen. B6035
Adlerstraße 45, 1. St.

Heiraten
Neigungsheirat.
Junge Frau, 29 J. alt, mit vierjährigem hübsch. Jungen, sympathische Erscheinung, gebildet, liebevollem Charakter, wünscht sich mit einem Herrn in entsprechendem Alter und guter Position zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Anträge mit Photographie finden Berücksichtig. Verschwiegenheit zugesichert und erbeten. Antr. unt. B6192 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erb.

Heirat.
Kriegsw., 32 J., evang., 1 K., schöne Einrichtung, u. etwas Geld, wünscht mit Herrn in sich. Stellung zwecks Heirat bekannt zu werden. Angab. bittet man u. Nr. B6195 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.
Geschäftsmann, 54 J., kath., mit K., und gutgehend. Geschäft, wünscht älteres Frl. oder Witwe, auch vom Lande, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Angebote unter Nr. B6200 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Finanzsekretär, 35 J., kath., wünscht gebildet., vermög. Frl. od. Witwe zwecks Heirat kennen zu lernen. Näh. Angeb. bittet man unt. Nr. B6199 a. d. „Bad. Pr." zu send.

Heirat.
Geschäftsmann, 43 J., evang., ledig, mit eigen., schönem Geschäft u. gut. Eink., wünscht Fräul. aus gut., bürgerl. Haus, mit etwas Vermögen, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Näh. Angaben bittet man u. Nr. B6198 a. d. „Bad. Pr." zu send.

Heirat.
Bankbeamter, 38 J., evang., mit schön. Eink., wünscht gebild., vermög. Fräul. zwecks bald. Heirat kennen zu lernen.
Näh. Angab. bittet man unter Nr. B6197 an die „Bad. Presse" zu senden.

Heirat.
Fräul., 37 Jahre, kath., 1 K., schöne Einrichtung u. 3000 ℳ Geld, wünscht Herrn, auch Witw. mit 1 od. 2 K., zwecks Heirat kennen zu lernen. Nähere Angab. bittet man u. Nr. B6196 an die „Bad. Pr.".

Heirat.
Halbw. Fräul., 32 J., kath., staatl. Stellung, musik., Verm. 30 000 ℳ, wünscht gebild., netten Herrn, in gut. sich. Stellung zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Angaben bittet man u. Nr. B6194 an die „Bad. Pr.".

Witwer, Ende der 40er, ev., Handw. mit Landwirtschaft, sucht sich mit Fräul. od. kinderl. Witwe zu **verheiraten.**
Angebote u. Nr. B6205 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Briefwechs. such. zahlr. Dam. u. Herr. d. ch. Deutsche **Heirzig. München 50S.**, Ringseisstr. 12. Einzel-Nr. verschloss. 75 ₰. Abonn. ¼jährl. ℳ 2.50. 1451

Wer
etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle Ecke Lammstraße u. Zirkel.

Kauf-Gesuche
Gebr. Gitarre
zu kauf. ges. Angeb. mit Preis unt. B6266 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Ein gut erhaltener **Liegstuhl** z. zusammenklappen wird zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B6007 an die „Badische Presse".

Leichte Handwagen
jegl. Art, 2- u. 4räderig, w. a. defekt, sowie Bestandteile zu kauf. ges. Angeb. unter B6258 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zu verkaufen
Tisch u. einige **Bilder** zu verkaufen. B6256
Fasanenstr. 7, 1. St.

Gasthaus-Verkauf!
In gr. Dorfe b. Karlsruhe (Bahnstat.) ist gutgehende Wirtschaft mit Metzgerei, Schlachthaus nebst 2stöckig. Privathaus, Scheuer und Stallungen, sowie gr. Obst- u. Gemüse-Garten m. sehr vielen tragbaren Obstbäumen und Beerensträucher, alles in sehr gutem Zustande, mit elektr. Licht und Wasserleitung versehen, billig zu verk. Ang. u. Nr. B6242 an die „Bad. Presse" erb.

1 Büfett
in dunkelbraun Eichen, noch neu, zu verkaufen. Angebote unter Nr. B6234 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Einige sehr schöne
Oelgemälde
von Prof. Weißhaupt, von Schröter u. E. Bille sind zu verkaufen. Angeb. unt. B6233 an die Bad. Presse.

Fünf noch gute, starke **Holzbalken**, 2 von 3 m Länge u. 3 Stück von 4,60 m Länge, 14 bis 15 cm dick, zu verkaufen.
Beiertheim, Karolinenstr. 1. B6318
Oehler.

Neuer Oelbehälter
mit Meßglas, sowie Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb zu verkaufen. B6270 **Schützenstr. 90, 3. T.**

Antiker, großer **Spiegel** zu verkaufen. **Marienstraße 1.** 2. St., r. B6268 Sonntag ab 10 Uhr.

Zweispänn. Chaisengeschirr zu verkaufen. B6261
Göthestr. 41, Hth.

Ovt Größe 57, schwarz, wie neu, billig zu verkaufen. Anzusehen Sonntag von ½12—½3. B6269
Sofienstraße 78, I.

Große Auswahl **gebr. Bücher,** Kürschners Romane, 10 u. 15 Pfg. zu verk. B6255
H. Sonntag, Kommiss.-Gesch. **Karl-Friedrichstraße 12.**

Todes-Anzeige

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Klara Vögele

geb. Lehne

im 28. Lebensjahre. B6201

In tiefer Trauer:

Der Gatte: **Franz Vögele**
nebst 4 unmündigen Kindern.

Die Mutter: **Katharina Lehne Wwe**
und Geschwister.

Karlsruhe, den 22. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/4 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Durlacher Allee 6.

Karlsruher Liederkranz. E. V.

1841

Am 21. d. Mt. verschied nach schwerem Leiden unser liebes, verdienstvolles Ehrenmitglied

Tapeziermeister Wilhelm Heck

In seltener Treue hat er mehr als 40 Jahre unserem Verein als Sänger angehört. Sein Andenken wird in unseren Reihen unvergeßlich sein.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder, insbesondere die Herren Sänger, um zahlreiche Beteiligung bei der am Sonntag, den 24. d. Mts., vormittags 1/2 12 Uhr, stattfindenden Beerdigung.

Karlsruhe, den 22. Februar 1918.

Der Vorstand. 2305

Verein ehem. 111er Karlsruhe

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder in Kenntnis zu setzen von dem erfolgten Ableben unseres lieben Kameraden

Karl Geyer, Privatier

Veteran von 1870/71.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/3 3 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 2309

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 23. Februar 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtvikar Lautenschläger für seine trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sowie den Herren Direktoren, Beamten und Arbeitern des Lebensbedürfnis-Vereins Karlsruhe. Auch herzlichen Dank den Schwestern des Städt. Krankenhauses und des neuen Vinzentiushauses, sowie für die Kranzspenden und denen, die ihn zu seiner letzten Ruhe begleiteten. B6224

Er ruhe in Frieden!

Frau Berta Bader Witwe
und Sohn Wilhelm.

Karlsruhe, 23. Februar 1918.

Alte u. moderne Gemälde
nur ersten Ranges
sucht Sammler direkt vom Besitzer zu erwerben. — Angebote u. Photo unt. H 4539 Z an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W, 35. 803a

---

Zeitungs-Trägerinnen
fleißige, ehrliche, gesucht.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Magen- und Darmkrankheiten
behandelt durch
Naturheilmethode
R. Schneider, Kaiserstr. Nr. 40.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe, Pforzheim und Umgebung. 107
Anatomisch u. physiologisch gebildet. 18 Jahre hier am Platze. — Telephon 1741.
Sprechstunde: 7—1/2 9 Uhr, 1—4 Uhr. Samstag nachmittag und Sonntags unbestimmt.

Grundierfirnis-Ersatz
in bewährter Qualität, äußerst preiswert lieferbar.
Koch & Co.
Fabrik chem. Produkte G. m. b. H.
Mannheim-Sud.

Guter Zahler
für Sekt- u. Weinflaschen, Korken, Lumpen, Papier, Speicher- u. Kellerkram, soweit beschlagnahmefrei. B6226.8.1
J. Brief,
Fasanenstraße 35.

Wer leiht
300 Mk. gegen pünktliche monatl. Rückzahlg. v. 50 M. Angebote unt. Nr. B6237 an die „Bad. Presse".

Diejenige Person,
welche Freitag abend in den Elektrischen Rheinh.—Durlach 6er bei dem Unfall am Mühlburger Tor im ersten Wagen die schwarze Handtasche gefunden hat, wird gebeten, dieselbe geg. Belohnung Kornblumenstr. 10, III. l. abzugeb. B6211

Verloren
ging letzten Freitag eine goldene Halskette, Anhänger mit Photographie, a. dem Wege von Karl Wilhelmstraße bis Durlacher Tor oder in der Straßenbahn bis Bahnhof Mühlburg. Der Finder wird gebeten, es in Kaiserstraße 140, 3. Stock, Winkler, gegen gute Belohnung abzugeben. B5977

Verloren
am Marktplatz 1 Fahrkarte mit Bild u. 2 Billets für Konzerthaus. B6217
Kaiserstraße 183, b. Salvator-Schuhgeschäft

Verloren!
Gold. Kettenarmband
wurde Mittwoch verloren. Der Finder wurde erkannt und wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei Roth jr., Amalienstraße 42a abzugeben, im andern Falle Anzeige erfolgt. B6260

Verloren
einen schwarz. Geldbeutel in der Nähe v. Marktplatz. Abzugeb. geg. Belohnung auf dem Fundbüro. B6210

Jung. Wolfshund
schwarz m. braun. Füßen, heute früh entlaufen.
Abzugeben B6274
Molkerei Gräber, Mühlburg, Nuitsstr. 1.

Jagdhund,
braun, ohne Abzeich., abhanden gekommen. Geg. hohe Belohnung abzugeb.
Marienstr. 13. B6257

Mk. 500.-
besserer Treffer und viele kleinere kamen aus der Eisenacher und Mk. 200.— aus der Bayr. Kriegsinvaliden-Lotterie an meine wert. Kunden. Ich zahle alle aus oder tausche
Wormser Dombaulose
à 3.—, bad. Krieger- à 1.—, bayr. Wehrkraftbriefe à 1.10, Münchener Pferdegeldlose à 1.10. 2325
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15
beim Rathaus.

Unterzeichneter ist in langjähr. Praxis erfolgreich, wie zahlr. Kster.-Urkd. beweisen. Ueberz. Sie sich, Prospekt kostet nichts, schreiben Sie noch heute.
F. Nike, Herford.

Offene Stellen

20 Mark täglich verdien. redegew. Herren u. Damen mit d. Verkauf ein. vorzgl., v. Kriegsausschuß genehm. Schmier- Waschmittels an Private usw. Angeb. erbet. Th. Rudolphis Versandhaus, Goslar. B6211

Händler und **Vertreter** mit **Landkundschaft** für sehr stark begehrte Artikel gesucht. m2a
Fabrik-Niederlagen Julius Weinberg, Frankfurt a. M. Taunusstr. 28.

Friseur-Gehilfe
kann sofort od. später eintreten bei Otto Hetzel, Kaiserstr. 247. B6214.2.1

Maler
erstklass. für Blumen für Auf- und Unterglasur;
Goldmaler
für feine Dekorationen für unsere Kunstabteilung für sofort gesucht. 793a
Porzellanfabrik Frauenreuth A.-G.
Frauenreuth bei Werdau in Sachsen.

Zum 1. April ein mit der Massenfabrikation vertrauter, erfahrener 795a
Meister oder Vorarbeiter
(Werkzeug- oder Schnittmacher) gesucht. Militärdienstfreie oder Kriegsbeschädigte bevorzugt. Ausführl. Angebote mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Alter und Eintrittstag zu richten an die
Fabrik Stolzenberg
Oos (Baden).

Tücht. Schneider od. Schneiderin
für Maschinenarbeit auf Militärmäntel 2321
sofort gesucht!
N. Breitbarth
Kaiserstr. Ecke Herrenstr.

Hilfsarbeiter
für sofort gesucht.
Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Tüchtige
Jackenarbeiterin
tüchtige
Rockarbeiterin
tüchtige
Zuarbeiterin
für unsere Werkstätte suchen 2327
Mehle & Schlegel
Kaiserstraße 124b.

Wir suchen für sofort oder später tüchtigen erfahrenen
Expedienten
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt, in allen Zweigen der Spedition und im Abrechnungswesen bewandert ist.

Schriftliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Alter, Militärverhältnisse und des frühesten Eintrittes erbeten an 747a.3.1
Gesellschaft Sinner
Abteilung Nährmittel
Karlsruhe-Grünwinkel.

Weingroßhandlung
des Ostens mit eigenen Kellereien im Rheingau sucht für den Verkauf ihrer reichhaltigen Mosel-, Rhein- und Pfalzweine rührige, gute, eingeführte
Platzvertreter.
Gefl. Angebote unter U. M. 220 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. 802a.2.1

Gesucht für sofort mehrere
Hilfsarbeiter.
Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen. 755a
Gesellschaft Sinner
Abteilung Nährmittel
Karlsruhe-Grünwinkel.

Tüchtige
Modistinnen
sucht Elsa Faul, Heidelberg.
Persönliche Vorstellung ab Dienstag tägl. 1 1/2—2 n. B6167 Bernhardstr. 9, I, I.

---

5 tüchtige ordentliche
Buchbinder
für Galanterieware und Kundenarbeit, davon 2 für Schneidmaschinen und Papierstanzen sofort gesucht. Militärdienstfreie und Kriegsbeschädigte bevorzugt. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Lohnansprüchen, Alter und Eintrittstag an 794a
Fabrik Stolzenberg, Oos (Baden).

Geprüfter
Staatsbahn-Lokomotivführer
a. D.
zum alsbaldigen Eintritt gesucht. 2278
Schoemperlen & Gast, Karlsruhe i. B., 63 Amalienstraße 63.

Fleißiger
Gärtnerei-Arbeiter
sucht Arbeit im Tag- oder Stundenlohn, auch Akkord, im Land umgraben.
B6232 Gg. Stier, Durlacherstr. 64, 2. St.

Pferde-Pfleger
gesucht. B6251
Stallmeister Olechnowitz, Rüppurrerstraße 1a.

Junger gewandter
Bursche
für Konditorei gesucht.
Kaffee Museum, 2320 Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Junge aus guter Familie, mit den nötigen Schulkenntnissen, findet auf Ostern Lehrstelle bei sofortiger Vergütung.
Ferdinand Marum, Baubeschläge und Eisenwaren-Großhandlung, 1802 Gartenstraße 6.

Größere Zigarrenfabrik zwisch. Bruchsal u. Heidelberg sucht per 1. April d. J. tüchtiges
Fräulein,
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben (womöglich Adler) mit mehrjähriger Büropraxis.
Angebote unt. Nr. 792a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Haushällerin
(Israel.) zw. 40—52 Jahr., welche einen kleinen Haushalt versteh. kann, zu alleinsteh. Handelsmann gesucht. Angeb. unt. B5440 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Tüchtige Köchin
für 1. oder 15. März gesucht. 2317
Wirtschaft zum „weißen Berg", Erbprinzenstraße 34.

Kaufmännischer Privat-Unterricht
für Damen u. Herren
nach leichtfaßl. Methode. Schnelle, prakt. Ausbildg. in dopp. und amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, gut Deutsch, Stenographie, 3.1 Maschinenschreiben, Schön-, Rund- u. Kopfschrift, Französisch, Englisch, Italienisch. Eintr. tägl. Mäßige Preise. Morgen-, Nachmittag-, Abend-Unterricht. B6225
Bücherrevisor Isermann, Erbprinzenstraße 5, I. St.

Köchin und Zimmermädchen
in herrschaftl. Haushalt nach Pforzheim gesucht. Näheres durch Frau Urban Schmitt, Witwe und Gretchen Schmitt, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstraße. Gegründet 1879. B6209

Braves, fleißiges
Mädchen
in kleinen guten Haushalt auf sof. od. 1. März ges. B6244 Amalienstr. 27, p.

Suche zum 1. März oder 1. April:
Mädchen
oder einfache Stütze für Küche und Hausarbeit. — Zeugnisse und Gehaltsansprüche an:
Frau Oberst Tellenbach, Baden-Baden.
799a Yburgstr. 21.

Für eine Pension
wird ein Mädchen, welches sich im Kochen vervollständigen möchte, gesucht.
Näheres durch Frau Urban Schmitt Ww. u. Gretchen Schmitt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, Erbprinzenstraße Nr. 27, Eingang Bürgerstraße. — Gegründet 1879. B6208.3.1

Kräftiges, fleißiges
Mädchen
für den Haushalt (2 Pers.) auf 15. März oder später gesucht. 2315.3.1
Frau Felix Kühnel, Durlacher Allee 4.

Tüchtiges
Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf 1. März gesucht. — Zimmermädchen vorhanden. 2316
Frau Stober, Hirschstr. 118, 3. Stock.

Besseres Mädchen
zu 2 Personen auf 1. März gesucht. B6102.3.3
D. Witkowski, Zähringerstraße 43.

Mädchen
zu drei Personen gesucht.
Seegmüller, Steinstraße 25, III. B6236

Mädchen, 15—18 Jahre alt, auf 1. März od. später zu 2 Damen gesucht.
B6078 Westendstr. 8, I.

Eine Flickerin
gesucht
für ins Haus. Angeb. unt. Nr. B6230 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrmädchen
und 2115
jüng. Verkäuferin
aus achtbarer Familie gesucht. 3.3
C. Garbrecht
Inh. C. Vohl,
Spielwaren,
Kaiserstraße 193.

Für Näharbeit
Mädchen sofort gesucht.
Adlerstr. 18, IV. links.

Stellen-Gesuche

Kaufm. erste Kraft, in leit. Stellungen tätig gewesen, kautionsf., sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, pass. Vertrauensposten. Gefl. Angebote unter B6225 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Fräulein
im Maschinenschreiben und Buchungswesen vertraut, sucht Stellung.
Angebote unt. Nr. B6235 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Krankenpflegerin
sucht Privatpflege, übernimmt auch Hausarbeit.
Ang. u. B6253 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

---

2 Frauen
suchen Heimarbeit. Angebote unter Nr. B6243 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Zu vermieten

Laden
(zwei größere u. zwei kleinere Schaufenster) 26*
mit 2 Nebenräumen
Erbprinzenstr. 10
zu vermieten. Zu erfrag. im Kontor, 1 Treppe.

Lagerräume
und große Keller sind in dem früheren Brauereianwesen von Speck/Dolt in Neudorf, 8 Minuten vom Bahnhof Graben-Neudorf entfernt, sofort zu
vermieten.
Bewerber wollen sich mit dem Zwangsverwalter, Ratschreiber Götz in Bretten, in Verbindung setzen. 788a

---

Werkstatt
oder Lagerräume zu vermieten. 16865*
Amalienstr. 65, II.

Schützenstr. 59, Stb., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Leucht- und Kochgas an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Zu erfrag. daselbst Vorderh., II. 2310

Auf 15. März gut möbl.
Zimmer mit Pension
evtl. je mit 1 und 2 Betten zu verm., sowie guten
Mittag- u. Abendtisch
zu mäß. Preise. B6247
Adlerstr. 19, 3. Stock.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
B6211 Ostendstr. 9, III.

Zwei gut möbl. Zimmer m. Küchenben. (am Durl. Tor) zu vermieten. 2326
Näh. Gottesauerstr. 2, II.

Karlstr. 55, bess. Hause, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit zwei Betten, 1 Veranda und einf. möbl. Zimmer, auch vorübergeh. zu vermiet. Gas u. Elektr., Kochgelegenheit, Bad, Klavierbenütz. B6227

Magaustr. 1, 2 Tr. rechts, ein sonniges, gut möbl. Zimmer zu vermieten. Kasernennähe. B6238

Veilchenstr. 29, part., ist ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. B6231.3.1

Winterstr. 21, IV., links, freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. B6219

Miet-Gesuche

Gesucht auf 1. Mai od. Juni mod., sonnige Fünf-Zimmer-Wohnung mit Bad, von jungem Ehepaar. Angebote unter Nr. B5693 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

3 Zimmer-Wohnung
von kinderlosem Ehepaar in bess. Hause der Weststadt für 15. März oder 1. April gesucht.
Angebote mit Preis unt. B6216 an die „Bad. Pr.".

Schöne 3-5 Zimmerwohng.
möbliert, ev. auch unmöbliert, mit Bad, elektr. Licht, Veranda od. Gartenanteil, Nähe Mühlburg. Tor, sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B6228 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Witwe mit größerer Tochter sucht
2 Zimmer-Wohnung
auf 1. April. Angebote unter Nr. B6040 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Landwohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zugeh., wenn mögl. Stall und etwas Garten oder Land, von Ehepaar ohne Kinder auf 1. April zu mieten ges.
Angebote u. Nr. B6206 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einzelne Dame
sucht schöne
2 Zimmer-Wohnung
evtl. 2 große unmöbl. Zimmer mit Küchenbenützung in ruhig. Hause.
Angebote unter Nr. 2266 an die „Bad. Presse" erb.

Herr sucht gut möbl. Zimmer, mögl. mit sep. Eingang.
Angebote u. Nr. B6204 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer
schön möbl., ruhig, auf 1. oder 15. März von Fräulein gesucht.
Angebote u. Nr. B6203 an die „Bad. Presse" erb.

Gesucht ein einfach sauber möbliertes
Zimmer
von solid. Fräulein Mitte der Stadt oder Oststadt. Angeb. unt. B6098 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Jung. Mann sucht einf. möbl. Zimmer auf sof. in der Nähe Nebeniusschule.
Angebote u. Nr. B6227 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kaufmann sucht fein möbl. Zimmer auf Mitte oder Ende März in der Südstadt zu mieten.
Angebote u. Nr. B6088 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Groß., gut möbl. Zimmer, mit elektr. Licht, im Zentrum oder Nähe Hauptbahnhof zum 15. März, evtl. auch 1. März gesucht.
Angebote u. Nr. B6093 an die „Bad. Presse" erb.

Hübsch möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küchenbenützung von bess. Ehepaar auf sof. od. später zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. B6146 an die „Bad. Presse" erb.

Militärbeamt. sucht gut
möblierte Wohnung
mit Küche für sofort oder 1. April. Angeb. m. Preis unter B6222 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Parkstraße.
Zwei vornehme Wohnungen
von 3—4 Zimmern in einem Hause der Parkstraße oder ähnlichen Stadtlage für längere Zeit zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B6259 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Auf 1. April evtl. auch früher wird gesucht
gut möblierte Wohnung,
4—5 Zimmer (2 Schlafz.) Küche, Bader., Mansarde, Keller, möglichst Oststadt.
Angebote unter B6161 an die „Bad. Presse".

Lebensmittel-Verteilung

in der

Woche vom 25. Februar bis 3. März 1918.

I.

1. **Maggisuppen**
   1 Würfel oder 50 Gramm lose gegen die Marke A Nr. 80.
2. **Kaffee-Ersatz**
   1 Paket von ¼ Pfund zu Mk. 1.45 gegen die Marke B Nr. 80.
3. **Marmelade**
   ½ Pfund zu 45 Pfg. gegen die Marke C Nr. 80.
4. **Zucker**
   300 Gramm geg. die Zuckermarke Nr. 80.
5. **Fett**
   125 Gramm gegen die Fettmarken C u. D Nr. 80 in sämtlichen Fettverkaufsstellen.
6. **Eier**
   1 Ei zu 32 Pfg. gegen die Eiermarken A u. B Nr. 80 in sämtl. Verkaufsstellen.
7. **Kindernährmittel**
   ½ Pfund auf Bestellung zum Preis von Mk. 1.— u. als Zusatz 2 Pakete Zwieback zum Preis von je 25 Pfg.
8. **Fleisch**
   200 Gramm, (150 Gramm Fleisch und 50 Gramm Wurst).
9. **Kartoffeln**
   7 Pfund gegen die Kartoffelmarke C Nr. 80 mit Anhang. Ferner für Schwerarbeiter weitere 3 Pfund gegen die Kartoffelzusatzmarken C und D Nr. 80. **Die Sondermarke Nr. 80 darf nicht mehr mit Kartoffeln eingelöst werden, sondern mit 250 Gramm Roggenbrot.**

II.

Die Verteilung der Waren erfolgt nur in der Woche vom 25. Februar bis 3. März 1918 einschließlich.

III.

Einlösungsstellen für Sondermarken (Krankenzusatz- und F-Marken) für die unter 1 bis 6 aufgeführten Lebensmittel:

Die städt. Verkaufsstellen Douglasstraße 24, Kriegstraße 80, die Filiale der Firma Pfannkuch & Co., Rheinstr. 25, für **Fett** ferner noch **Karl Dietsche, Amalienstr. 29.**

IV.

Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken: Mittwoch, den 6. März 1918. **Restbestände bleiben zu unserer Verfügung.**

V.

Für die Woche vom 4. bis 10. März 1918 sind zur Verteilung vorgesehen:

Haferflocken od. Grieß od. Graupen ½ Pfd.	1 Dose kondensierte Milch geg. die Haushaltmarke.
Dörrgemüse (Gelbrüben).	Kindernährmittel ½ Pfund u. 2 Pakete Zwieback
Süßstoff, 1 Briefchen	Fleisch
Marmelade ½ Pfund	Kartoffeln.

Karlsruhe, den 22. Februar 1918. 2294

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Höchst- und Richtpreise,

giltig für den Verkauf auf den Märkten und in den Verkaufsgeschäften hiesiger Stadt in der Zeit **vom 25. Februar bis 3. März 1918 einschließlich.**

Gemüse:

Rosenkohl geschlossen	Pfund	60—70	Pfg.
„ offen	„	20	„
Winterkohl	„	20	„
Wirsing	„	30	„
Spinat	„	35	„
Schwarzwurzeln	„	80—90	„
Karotten, kleine runde	„	20	„
Karotten, längl.	„	15	„
Rote Speisemöhren	„	15	„
Gelbe Speisemöhren	„	10	„
Tobinambur	„	8	„
Rüben, rote	„	25	„
„ weiße	„	4	„
Boden-Kohlraben	„	6	„
Feldsalat	Pfund	40—50	„
Kressensalat	„	160	„
Sellerie ohne Kraut	„	60	„
Lauch	„	40	„
Peterfilie	„	60	„
Meerrettig im Durchschnittsgewicht von:			
a) über 300 gr	„	30	„
b) unter 300 g	„	80	„
Rettich	Stück	2—12	„
Saure Rüben	Pfund	20	„
eingemachte Bohnen	„	60	„

Obst:

Aepfel, Gruppe I	Pfund	70	Pfg.
Birnen, Gruppe I	„	63	„

An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen. Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an Jedermann abgegeben werden. 2308

Karlsruhe, den 23. Februar 1918.

Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Ca. 1 Waggon 801a

leere Kisten

von der kleinsten Größe bis zu der Größe von Cichorienkisten hat abzugeben

Oskar Wolber,
Kolonialwarengroßhandl.,
Schramberg.

Guterhalt. Zeitungen
als
Makulatur
werden an unser. Schalter jederzeit zurückgekauft.
Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Wünschen Sie d. Berechtigungsschein für das **Einjährige** für Ihren Sohn rasch und mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das

Institut „Minerva", Heilbronn a. N.

Eintritt jederzeit. Beginn des nächst. Semesters 16. April. Kürzeste Vorbereitung auf Prima u. Reifeprüfung. Ausgezeichnete Verpflegung im Internat. Näheres durch die Direktion. Referenzen und Erfolge siehe Prospekt. 109J

Höhere
Handelsschule Kirchheim-Teck
(Privatschule) (Württemberg)
mit rascher u. erfolgreicher Vorbereitung auf das
Einjährigen-Examen
und **Prima-Reife** (auch für Volksschüler)
Handelsschule 778a
mit Jahres- und Halbjahreskursen zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung. **Schülerheim. Gegr. 1862.** Vorzügliche Verpflegung auch während des Krieges. — Park. — Prospekte und nähere Auskunft durch Direktor Ahelmer.

Neuaufnahme am 18. April 1918

Das Evang. Pädagogium Godesberg a. Rh.

Gymnasium, Realgymnasium u. Realschule m. Einjähr.-Berecht. bietet seinen Schülern gediegenen Unterricht in kleinen Klassen, Förderung ihres geistigen und leiblichen Wohles durch eine familienhafte Erziehung in Gruppen von 10—20 Knaben in den 15 Wohnhäusern der Anstalt. Viel körperl. Bewegung bei reichlicher vernünftiger Ernährung.

Jugendsanatorium in Verbindung mit Dr. med. Sexauers ärztl. pädag. Institut.

Zweiganstalt in **Herchen a. d. Sieg** in ländlicher Umgebung und herrlicher Waldluft.

Drucksachen durch den Direktor 108J

Prof. O. Kühne in Godesberg a. Rh.

Der lenkbare
Gerade-Halter
Orig.-System „Haas", gegen
Rückgrat-Verkrümmungen
ist hoch ausgezeichnet u. wird von hervorragenden Aerzten **als bester empfohlen.**
Broschüre Nr. 5 mit 50 Abbildg. gegen Einsendg. von 1 ℳ in Briefm.
Franz Menzel
Orthop. Etabliss. 165J
Stuttgart, Hegelstr. 41.

Weichst Du die Wäsch mit „Burnus" ein,
Wird sie geschont, griffig und rein.
Burnus wäscht Wäsche wunderbar,
Spart Arbeit, Heizung, Geld sogar.
Ueberall zu haben. Sonst durch die 174a
Chem. Fabrik Röhm & Haas, Darmstadt.

Soeben erschien in 98. Auflage
Hygiene der Ehe
Aerztl. Führer für Braut- u. Eheleute von Frauenarzt Dr. Zikel. Aus dem Inhalt: Frauen, die nicht heiraten sollten. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Krankheiten in der Ehe. Vorbeugung u. Ansteckungsschutz usw. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau usw. **Bezug geg. Einsend. von Mk. 2.— auf Postscheckkonto Berlin 32476 od. in Scheinen.** Nachnahme (ins Feld unzulässig) 20 Pfg. mehr. **Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9.** 589a

Schönes eichenes u. eschenes
Scheit- u. Rollholz
kauft fortwährend
Gg. Ad. Kallenbach,
Faßbaubenhauerei, 577
Karlsruhe. Veilchenstr. 22.

Unentbehrlich für alle **Wäschereien, Fabrikbetriebe, Bureaus, Hotels usw.** 141J
Menzels Waschpulver
Marke K. F. — 60 Pfg. das Kilo,
genehmigt vom Kriegsausschuß für Oele und Fette in Berlin und vom Großh. Landespreisamt in Karlsruhe. Zu kaufen in allen einschläg. Geschäften **ohne Marken.** Prospekte kostenlos.
Max Menzel, Mannheim
Fabrik chemisch-technischer Produkte.

Violinunterricht
B23437 erteilt 14.8
Albin Hofmann, Musiklehrer, Rüppurrerstr. 46.
Sehr g. Erf. in kurzer Zeit.

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte jed. Standes Pflege bei
7888 **E. Stecher,**
Schützenstraße 79, II.

Darlehen z. 5% a. Leb.-V.-Abschl. bis 5 J. gibt Gen.-Agt. Reitz, Neu-Isenburg 133 (s. 1902). Prosp. gratis. 109J

Kind!
Nettes Mädchen, 1½ J., wird in nur gute, liebevolle **Pflege** gegeben in besseres Haus. Angebote unter Nr. B6104 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gegen
Körperverletzungen
— Tod, Invalidität und vorübergehende Arbeitsunfähigkeit —
sowie gegen Sachschäden — Gebäude, Einrichtungen, Waren und Mobiliar —
durch **Flieger-Angriffe**
versichert zu günstigen Bedingungen und **sehr geringen** Beiträgen
Frankfurter
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Frankfurt am Main.

Aufnahmefähig ist jedermann, Männer, Frauen und Kinder.
Fabrikanten, Geschäftsinhaber versichern ihre Angestellten und Arbeiter besonders günstig.

Kostenlose Auskunft erteilt die Direktion sowie die an allen grösseren Orten ansässigen Vertreter der Gesellschaft. 649a

in **Karlsruhe** i. B.

W. Birg, Parkstrasse 27	Fernsprecher	1904
W. Hermann, Stephanienstrasse 84	„	1002
L. Homburger, Amalienstrasse 85	„	2759
Fr. Maisch, Inh. Fr. Baur, Akademiestrasse 43	„	587
Reinh. Schneider, Hirschstrasse 45	„	1372

Gottesdienst-Ordnung vom 24. Februar.

Evangelische Stadtgemeinde.

Zugunsten des Badischen Landesvereins für Innere Mission wird eine Kollekte erhoben.

Stadtkirche. ½9 Uhr: Militärgottesdienst, Lazarettpfr. Demuth. 10 U.: Stadtpfr. Rapp. ¼12 U.: Christenlehre, Stadtpfr. Rapp. — **Kleine Kirche.** ½12 U.: Kindergottesd., Oberhofprediger Fischer. 6 U.: Stadtvik. Müller. — **Schloßkirche.** 10 U.: Oberhofpred. Fischer. — **Johanneskirche.** ½9 U.: Stadtpfr. D. Hesselbacher. 10 U.: Stadtpfr. D. Hesselbacher. 14 U.: Kindergottesd., Stadtpfr. Hindenlang. 3 U.: Christenlehre, Stadtpfr. D. Hesselbacher. Entlassung des 2. Jahrg. 6 U.: Stadtvik. Gerhardi. (Alles im Gemeindehaus). — **Christuskirche.** 10 U.: Stadtpfr. Roßde. ¼12 U.: Kindergottesd., Stadtpfr. Roßde. 6 U.: Stadtvik. Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 U.: Stadtvik Lutz. ¼12 U.: Christenlehre, Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** 10 U.: Stadtvik. Müller. ¼12 U.: Christenl., Stadtpfr. Weidemeier. Entlassung des ältest. Jahrg. 6 U.: Stadtvikar Gettert. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 U.: Pfr. Katz. Abends ½8 U.: Hilfsgeistl. Sitzler. — Montag und Freitag, abends ½8 U.: Kriegsandacht. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr: Oberhofprediger Fischer. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtt. Mühlburg). ½10 U.: Gottesdienst, Dekan Ebert. ¾11 U.: Christenl., Dekan Ebert.

Abendandachten.

Schloßkirche. Donnerstag 8 Uhr. — **Johanneskirche.** Donnerstag 8 Uhr (Gemeindehaus). — **Lutherkirche.** Mittwoch 8 U. (Konfirmandensaal). — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtt. Mühlb.). Donnerstag 8 U. — **Beiertheim.** Donnerstag, 7½ U.

Vereinsangelegenheiten.

Evang. Gemeindehaus Geibelstr. 5 (Stadtt. Mühlb.). Mittwoch, 27. Febr., abds. 8 U.: Vereinigung konfirmiert. Söhne, Stadtvik. Getter. — Freitag, 1. März, abds. 8 U.: Vereinigung konfirm. Töchter. Dekan Ebert.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 U.: Kindergottesd., Stadtmiss. Lieber. ¼12 Uhr: Kindergottesd. i. der Diakonissenhausk., Reall. Müller. 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fräulein Schweickert, Zähringerstr. 45, 4 U.: Jungfr.-Verein von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 U.: Jungfr.-Verein der Schwest. Lene, Adlerstr. Nr. 23. 5 Uhr: Vortrag von Pfr. Eisenlöffel über „Melanchthons Bedeutung für Schule und Kirche". 8 Uhr: Blau-Kreuz-Versammlung, Kreuzstraße Nr. 23. — Mittwoch, 8 U.: Bibelstunde, Stadtmissionar Lieber. Predigtausg. Donnerstag, abds. 8¼ U.: Gebetsvers. 3. Stock. — Freitag, abends 8½ U.: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Stadtmiss. Lieber.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77.

Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Allgemeine Versammlung, Pfarrer Sitzler. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Montag, abends ½8 U.: Jugendabtlg. Abends 8½ U.: Blau-Kreuz-Verein Dienstag, nachm. 4 U.: Bibelst. f. Frauen u. Jungfrauen. Abends 8¼ U.: Bibelbespr. f. Männer und Jüngl. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibel- u. Kriegsgebetstunde. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Allgem. Versammlg., Durlacherstr. 32. — Freitag, abends 8 Uhr: Töchterverein. Samstag, abends 8¼ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(im Gemeindesaal, Bismarckstraße 1).

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst im Gemeindesaal Kollekte für den Pfarrwitwenfonds. Kinderlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes. — Donnerstag, 28. Febr., abends 8¼ Uhr: Passionsgottesdienst im Gemeindesaal, Bismarckstraße 1.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. ½6 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion für alle Dienstboten, den Dienstbotenver. u. -Kongregation; 6 U.: hl. Messe; 7 U.: hl. Messe mit Osterkommunion für alle schulpflicht. Mädchen; ½9 U.: Militärgottesd. mit Pred.; ½10 Uhr: Hauptgottesd. mit Pred. u. Hochamt; ¾12 U.: Kinderg. mit Pred.; 2 U.: Christenl. für Jüngl. mit Litanei; ¾4 U.: Versamml. der Dienstbotenkongregation in der St. Vinzentiuskapelle; 5 U.: Fastenpredigt mit Kreuzweg-Andacht und Segen. — Kollekte für arme Theologen. — Freitag, 1. März: Herz Jesu-Freitag: Vorabend Beichtgelegenheit von 8—9 Uhr; morgens ¾7 U.: Herz Jesu-Amt mit Litanei; abends ½9 U.: Versammlung der Männerkongregation in der St. Vinzentiuskapelle. — **Altes St. Vinzentinshaus.** ¼7 U.: Austeilung der hl. Kommunion; 7 U.: hl. Messe; 8 U.: Amt. — **St. Bernhardkirche.** 6 U.: Frühm. u. Generalkommunion des Mütterv.; 7 U.: hl. Messe; 8 U.: deutsche Singm. m. Pred.; ½10 U.: Hauptgottesd. mit Pred. u. Hochamt; ¼12 U.: Kindergottesd. mit Pred.; 2 U.: Christenl. für die Jüngl.; 6 U.: Fastenpredigt, Kreuzwegand. u. Seg. — Freitag: Herz-Jesu-Amt. — **Liebfrauenkirche.** 6 U.: Frühm. mit Osterkomm. d. Jungfrauen; 8 U.: deutsche Singm. mit Pred.; ½10 U.: Hauptgottesd. mit Amt u. Predigt; 11 U.: Kindergottesd. mit Pred.; ½2 U.: Christenl. für die Mädch.; 6 U.: Fastenpredigt mit Kreuzwegand. — Kollekte für arme Theologiestud. — Mittwoch, abends ½9 U.: Versamml. d. Jünglingskongr. — Freitag, abends ½9 U.: kirchl. Versammlung der Jünglinge. — **St. Bonifatiuskirche.** ¼7 U.: Frühm. u. Generalkomm. d. letztjähr. Erstkommunikant.; 8 U.: deutsche Singm. u. Pred.; ½10 U.: Hauptg. mit Hochamt u. Pred.; ½12 U.: Kindergottesd. mit Pred.; ½2 U.: Christenl. für die Jüngl.; 5 U.: Fastenpred., Kreuzwegand. u. Seg. — Kollekte für arme Theologen. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenh.** 8 U.: hl. Messe u. Pred. — **St. Peterskirche.** 6 U.: Beichtgelegenh.; ¼7 U.: Frühmesse; ¼7, ¾7, ⅜8 U.: Austeilung der hl. Kommunion; ½8 U.: deutsche Singm. mit Osterkommunion der Jungfrauenkongregation und aller ledigen Frauenspersonen; ½9 U.: deutsche Singm. mit Predigt im Stadt. Krankenhaus; ½10 U.: Hauptgottesd. mit Pred.; ¼12 U.: Kindergottesd. mit Predigt; 2 U.: Christenl. für die Jüngl.; 6 U.: Fastenpredigt für arme Theologen. — **Beiertheim (St. Michaelskirche)** 6 U.: Beichtgel.; ½7 U.: Frühm. mit Osterkomm. d. Mädch. u. Jungfrauen, insbesond. d. Jungfrauenkongr.; 8 U.: deutsche Singm. mit Pred.; ½10 U.: Hochamt mit Pred.; nachm. ½2 U.: Christenl. für die Mädchen; 5 U.: Fastenpred. Kreuzwegand. u. Seg. — Kollekte. — **Rüppurr (St. Nikolauskirche).** 6 U.: Beichtgel.; ⅜8 U.: Frühm. mit Osterkomm. der Schulkind.; ½10 U.: deutsche Singm. mit Pred.; ½2 U.: Christenlehre für Jüngl. u. Mädchen; 2 U.: And. z. desangst Christi am Oelberg; 6 U.: Fastenpred. mit And. u. Segen. — Kollekte für arme Theologen. — Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 7 U.: best. Amt zu Ehren d. hlst. Herzens Jesu m. Seg.; abds. ½7 U.: Herz-Jesu-Bittand. mit Segen. — **Grünwinkel (St. Josefskirche).** ½7 U.: Beichtgel.; ⅜8 U.: Frühm. (Osterkomm. d. Kinder); ½10 U.: deutsche Singm. mit Pred.; ¾11 U.: Christenl. f. d. Mädchen; 2 U.: Rosenkranz; 6 U: Fastenpred., Kreuzwegand. und Segen. — **Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche).** 6—8 U.: Beichtgel.; ¾7 U.: Kommunionm. (Osterkomm. d. christenlehrpfl. Mädchen); 8 U.: deutsche Singm. m. Pred.; ½10 U.: Amt mit Pred.; ¾11 U.: Christenl.; 2U.: Versamml. d. 3. Ordens; 5 U.: Fastenpred. mit Segensandacht

Alt-Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 U.: Stadtpfr. Dietrich aus Pforzheim.

Friedenskirche der Methodistengemeinde.

(Karlstraße 49 b).

Vorm. ½10 U.: Pred.; 11 U.: Kindergottesd. Nachm. 4 Uhr: Pred. — Mittwoch, abends ¾9 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft.

(Beiertheimer Allee 4).

Vorm. ½10 U.: Predigt, Pred. Becker. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr: Predigt, Pred. Becker. ½5 U.: Jungfrauenv. — Dienstag, abds. ½9 U.: Gebetsversammlung. — Donnerstag, abds. ½9 U.: Bibelstunde.

10 Mark
e. Masch.-Schr.-Kurs
i. Schreib-Büro Kaiserstraße 34 a. III. B1934

Klinische
Untersuchungen,
Magensaft
Urin
Auswurf
Stuhl
Sekret
Chem. bakteriolog. Laboratorium
Dr. Lindner
Karlsruhe, Kaiserstr. 80 13468

Es ist ratsam,
die ältesten **Pelze u. Muffe** reparieren u. ändern zu lassen. Tadellose u. billige Ausführung. B3504
Douglasstr. 8, part.

Tangenta-Bereifung
für Zwei- u. Dreiräder. Bess
Diese Bereifung wurde von der Königlichen Gewehrfabrik Spandau als brauchbar anerkannt und zum Truppenversuch angenommen. Tangenta-Bereifung ist auf den Grundsätzen des Pneumatiks aufgebaut. Vertreter überall gesucht. Alleinige Fabrikanten **Holzindustrie-Werke Oswald Oehme, Berlin S 59, Auerbach 69,** Hessen.

Buchhalter
Bilanz u. abschlüssiger wird man durch meinen Leitfaden und Schlüssel der einfachen, doppelten und amerikanischen
Buchführung
(für Anfänger).
Preis für beide Bücher M 5 einschließlich Porto, franko. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Kein Risiko, wenn nicht gefällt, Geld zurück.
Julius Kupfahl, Leipzig 12, Salamandr. 5, Postscheck 52482, Leipzig.

Der schönste Schmuck
für Veranden, Balkone, Fensterbretter sind unstreitig meine
Gebirgs-Hängenelken
Prosp. grat. u. fr.
überallh. **Ludwig Eiß,**
Spez.-Hängenelken-Züchter,
Traunstein 283, Oberb.

Deutscher
Olga-Tee
führende Marke
in Paketen **à 35, 75** und **1.50** bei
Hans Kissel
1460 Kaiserstr. 150.

Ställe, tragb., f. Geflügel, Schweine, Ziegen, Kühe. Tausende geliefert. Alle Geflügelgeräte. Katalog frei. — **Geflügelpark** 1707